BayernLB Umwelterklärung 2017

(Standorte Zentrale München, Nürnberg I und II)
zum 31.12.2016

Finanzgruppe

BayernImmo

Inhalt

1

BayernLB im Profil **4**
Struktur 4
Leistungen 5

2

Managementsystem und Organisation **8**
Stellenwert 8
Ansatz 9
Organisation und Umweltpolitik 11

3

Entwicklung des Umweltschutzes und des Umweltmanagements **15**

4

Tätigkeiten und Umweltauswirkungen an den Standorten **17**
München – Zentrale Brienner Str. 18 und umliegende Gebäude 18
Nürnberg I – Lorenzer Platz 27 19
Nürnberg II – Fritz-Haber-Straße 10 20

5

Innerbetrieblicher Umweltschutz **21**
Schwerpunkt der innerbetrieblichen Aktivitäten 23
Umweltkennzahlen der BayernLB 23
Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB 23
Kernindikatoren BayernLB gemäß Anforderungen aus EMAS III 31

6

Nachhaltigkeit im Einkauf **32**
Bindende Nachhaltigkeitsvereinbarung 32
Lokale und umweltverträgliche Beschaffung 32

7

Nachhaltige Finanzlösungen **33**
Herausforderungen 33
Grundsätze und Leitlinien 33
Produktportfolio 35

8

Umweltprogramm **41**
Zielerreichung Umweltprogramm 2014 41
Umweltprogramm 2017 44

9

Erklärung des Umweltgutachters **47**

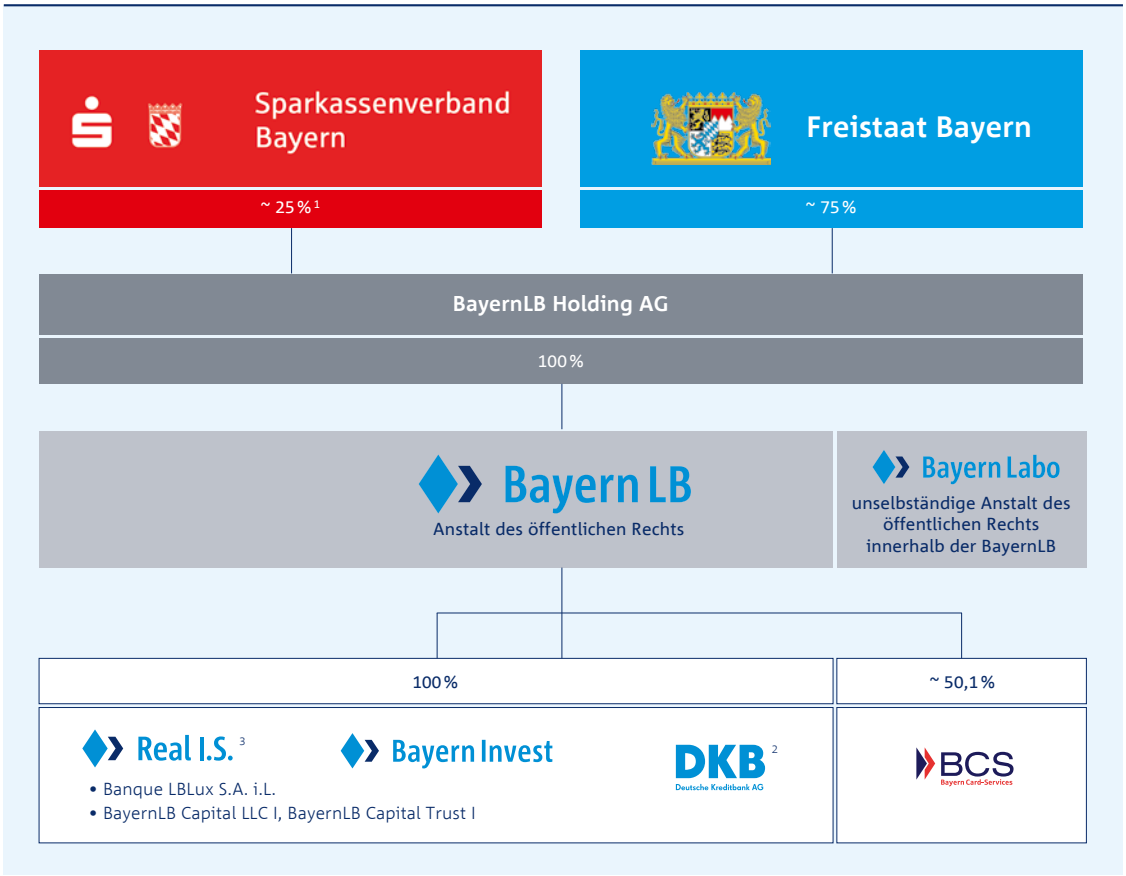
10

Ansprechpartner **48**

BayernLB im Profil

Struktur

Die Bayerische Landesbank (BayernLB) mit Hauptsitz in München führt die Rechtsform einer „Anstalt des öffentlichen Rechts“. Eigentümer der BayernLB sind der Freistaat Bayern mit rund 75 Prozent Beteiligung an der BayernLB Holding AG und der Sparkassenverband Bayern mit rund 25 Prozent. Wichtige 100-prozentige Töchter der BayernLB sind die Deutsche Kreditbank AG (DKB), die BayernInvest sowie die Real I.S.



1 24,99999994
2 DKB Teilkonzern
3 Real I.S. Teilkonzern

Im **BayernLB-Konzern** werden sowohl Unternehmens- und Immobilien- als auch, über die Tochtergesellschaft **Deutsche Kreditbank AG** (DKB), Privatkunden betreut. Die BayernLB zählt zu den führenden Geschäftsbanken für große und mittelständische Kunden in Deutschland. Die DKB zählt mehr als drei Millionen Privatkunden und ist die zweitgrößte Direktbank in Deutschland. Die **BayernLabo** ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, rechtlich unselbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der BayernLB. Als Organ der staatlichen Wohnungspolitik ist sie in gesetzlichem Auftrag für die Förderung von Wohnraum im Freistaat Bayern zuständig. Die **BayernInvest** mit Sitz in München und Luxemburg ist das Kompetenzzentrum für institutionelles Asset Management innerhalb des Konzerns. Die **Real I.S.** ist der Asset Management-

Fondsdienstleister der BayernLB für Immobilien. Als Mitglied der **Sparkassen-Finanzgruppe** steht die BayernLB den Sparkassen in Bayern als Produktlieferant mit breitem Angebot zur Verfügung und erfüllt gleichzeitig die Zentralbankfunktion im Verbund.

Standorte – nah bei Kunden

Der regionale Fokus der BayernLB liegt auf Bayern und Deutschland, sie begleitet ihre Kunden aber auch bei deren weltweiten Aktivitäten. An besonders wichtigen Standorten ist sie mit eigenen Niederlassungen und Büros präsent. Neben dem Hauptsitz in München verfügt die BayernLB über eine Niederlassung in Nürnberg sowie Büros in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und Stuttgart.

Die vorliegende Umwelterklärung enthält Ökokennnzahlen zu den Standorten der BayernLB Bank inkl. der BayernLabo in Deutschland. Die Deutsche Kreditbank veröffentlicht eine eigene Umwelterklärung.

Im Ausland bestehen Niederlassungen in London, Mailand, Paris und New York sowie eine Repräsentanz in Moskau. Das German Centre Shanghai mit einer Tochter in Taicang ist eine 100-prozentige Tochter der BayernLB. Das German Centre Delhi.Gurgaon ist ein Gemeinschaftsunternehmen von BayernLB und LBBW. Die Center sollen mittelständische Unternehmen bei der Markterschließung unterstützen.

Leistungen

Große deutsche und ausgewählte internationale Unternehmen mit Deutschlandbezug

Die BayernLB unterhält langjährige Geschäftsbeziehungen zu deutschen und internationalen Großkunden. Hierzu zählen DAX-, MDAX- und Familienunternehmen ab 1 Mrd. Euro Jahresumsatz, die vom deutschen Heimatmarkt aus tätig sind. Ebenso werden internationale Unternehmen mit einem ausgeprägten Deutschlandbezug betreut. Kernkompetenzen sind insbesondere klassische Kreditfinanzierungen wie Betriebsmittel-, Investitions- und Handelsfinanzierungen. Anerkannte Kompetenz besitzt die Bank in der Begleitung ihrer Kunden ins Ausland, sei es über Absicherungen in Währungen und Zinsen, im klassischen Trade Finance oder auch bei der Projekt- und Exportfinanzierung. Zusätzlich unterstützt die BayernLB ihre Kunden auf deren Weg an den Kapitalmarkt, beispielsweise über Bonds oder Schuldscheine.

Mittelständisches Firmenkundengeschäft

Die BayernLB ist die Kundenbank für den deutschen Mittelstand, mit Vertriebsstandorten in den starken Wirtschaftsregionen Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Hamburg. Umfassendes Know-how bietet die BayernLB bei der aktiven Begleitung der mittelständischen Exportwirtschaft auf neuen Absatzmärkten. Außerdem hat sie eine herausragende Marktstellung im Fördergeschäft. Als langfristiger Partner unterstützt die BayernLB ihre Kunden weit über die klassische Kreditfinanzierung hinaus und bietet u. a. maßgeschneiderte Lösungen in den Bereichen Export- und Handelsfinanzierung, Dokumentengeschäft, Zins- und Währungsmanagement, Derivate, Zahlungsverkehr und Leasing an.

Sparkassen

Die Sparkassen sind für die BayernLB als bedeutende Kunden und Vertriebspartner eine tragende Säule des Geschäftsmodells. Mit den bayerischen Sparkassen verbindet die Bank eine Kooperation im Rahmen einer bevorzugten Partnerschaft. Der Konzern BayernLB nimmt für die Sparkassen zentrale Aufgaben wahr und stellt ihnen maßgeschneiderte Produkte und Dienstleistungen für das Eigen- und Endkundengeschäft zur Verfügung, z. B. im Zahlungsverkehr, in der Unterstützung bei Wertpapier-, Anlage- und Auslandsgeschäften, mit Konsortial- und Förderkrediten sowie im Sorten- und Edelmetallgeschäft. Bei den außerbayerischen Sparkassen konzentriert sich das Angebot auf ausgewählte Produktsegmente. Daneben bildet das Funding der Sparkassen auch ein wichtiges Fundament für die Refinanzierung der BayernLB und die Stärkung des Liquiditätsverbunds.

Immobilien

Das Immobiliengeschäft der BayernLB beinhaltet langfristige gewerbliche Immobilienfinanzierungen und -dienstleistungen. Neukundengewinnung und Intensivierung von Bestandskundenbeziehungen werden durch maßgeschneiderte Finanzierungen mit Fokus auf den Kernmarkt Deutschland sowie in ausgewählten, etablierten ausländischen Immobilienmärkten umgesetzt.

Das Immobilienportfolio der BayernLB diversifiziert sich nach den Assetklassen Büro, Einzelhandel, Wohnen, Logistik und Managementimmobilien, in denen Bestandsfinanzierung sowie Projektentwicklung durchgeführt werden. Bei den Managementimmobilien unterstützt die Bank vor allem mit Finanzierungskonzepten für Hotels sowie Immobilien im Pflege- und Gesundheitsbereich. Zudem arrangiert der verantwortliche Bereich auch Konsortialfinanzierungen unter anderem zusammen mit den Sparkassen. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften Real I.S., LBImmoWert, BayernImmo und BayernFM forciert, um die Kunden noch umfassender aus einer Hand zu betreuen.

Öffentliche Hand

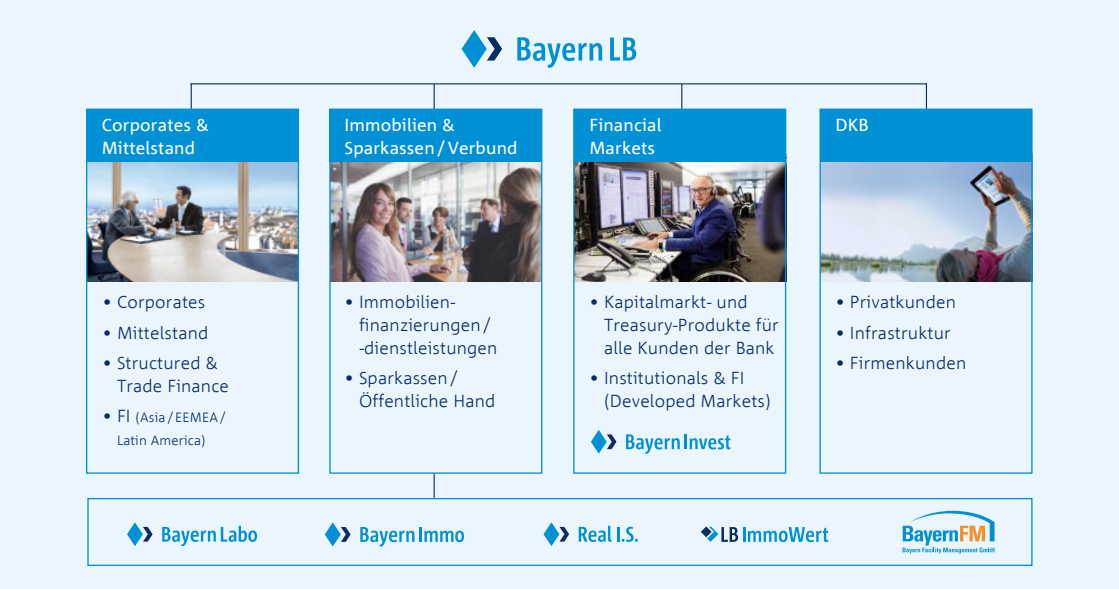
Das Leistungsspektrum für die Staats- und Kommunalkunden sowie die Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform umfasst eine breite Palette individueller Finanzierungs- und Anlagelösungen. Der BayernLB-Konzern zeichnet sich hier durch ein hohes Maß an Erfahrung und Know-how bei Public Private Partnership-Projekten sowie im Bereich Erneuerbare Energien aus. Besondere Bedeutung kommt zudem dem Liquiditätsmanagement zu.

Privatkunden

Über ihre Tochtergesellschaft DKB betreut die BayernLB mehr als 3,4 Mio. Privatkunden, die auf Basis neuester Technologie ihre täglichen Bankgeschäfte bequem und sicher online abwickeln. Als eine der ersten Banken in Deutschland setzte sie dabei seit Anfang der 2000er-Jahre auf standardisiertes Geschäft und Online-Banking. Geschäftsfeldübergreifend ist der DKB unternehmerisches und nachhaltiges Handeln wichtig. So setzt sie über 80 Prozent ihrer Bilanzsumme in Form von Krediten ein, z. B. für den Bau von alters- und familiengerechten Wohnungen, energieeffizienten Immobilien, Gesundheitseinrichtungen, für Bauprojekte in Schulen und Kindertagesstätten, Inves-

titionen in die heimische Landwirtschaft sowie für Erneuerbare-Energien-Vorhaben in den Bereichen Wind, Sonne, Biomasse und Wasser. Darüber hinaus bietet die BayernLB den bayerischen Sparkassen eine umfangreiche Palette an Produkten und Dienstleistungen für Privatkunden an.

Zukunftsorientiertes Geschäftsmodell



Managementsystem und Organisation

Stellenwert

Der verantwortungsvolle Umgang mit wertvollen Ressourcen hat in der BayernLB[1] eine lange Tradition. Die Anfänge des betrieblichen Umweltschutzes liegen in der BayernLB über drei Jahrzehnte zurück. Als das zentrale Betriebsgebäude in der Brienner Straße 18 bezogen wurde, setzte dieses Gebäude, das zu jener Zeit zu den technisch fortschrittlichsten Gebäuden Münchens gehörte – neue Maßstäbe in Sachen Energie- und Ressourceneffizienz. So wurde beispielsweise bereits damals das Kondensat aus dem Heizungsrücklauf zur Trinkwassererwärmung genutzt. Zudem wird seit jeher das Wasser für die Bewässerung von Grünflächen, für Zierbrunnen sowie Technikwässer über einen eigenen Brunnen gefördert und nicht aus dem öffentlichen Wassernetz bezogen. Mit der Wärmerückgewinnung oder auch der alleinigen Nutzung von Außenluftkühle zur Kühlung in technischen Anlagen in der kalten Jahreszeit wurden erfolgreich weitere innovative und umweltfreundliche Technologien genutzt.

In den neunziger Jahren wurden ökologische Aspekte bei der Gesamtsanierung des Objekts Brienner Straße 20, dem zweitgrößten Betriebsgebäude, bereits beim Rückbau der alten Gebäudesubstanz berücksichtigt. Als besonders wegweisend erwies sich die noch heute aktive Photovoltaik-Anlage, die nicht nur der Stromerzeugung dient, sondern auch anstelle anderer Bauteile eingesetzt wird. Auf allen Büroflächen dieses Gebäudes werden zudem statt Vollklimatisierung Kühldecken genutzt. Anstatt eines überbauten Innenbereichs entstand ein Innenhof mit einer intensiven Begrünung. Neu war seinerzeit auch die erstmalige Nutzung von Grauwasser für die Toilettenspülung.

Dieses fortschrittliche ökologische Gebäudemanagement war und ist aufgrund laufender Modernisierungsmaßnahmen in den Bankbetriebsgebäuden das Fundament des betrieblichen Umweltmanagements, das in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich auf- und ausgebaut wurde. So wurde 1993 die erste Vollzeitstelle für einen Umweltschutzreferenten eingerichtet. Dieser sorgte im darauf folgenden Jahr für die Einführung umfassender Umweltleitlinien, die den Rahmen für die Beachtung ökologischer Aspekte im Geschäftsbetrieb bildeten. Im gleichen Jahr wurde die erste Ökobilanz veröffentlicht.

Die Verpflichtung zur Einhaltung dieser Leitlinien wurde 1995 durch die Unterzeichnung der UNEP FI-Erklärung (United Nations Environmental Program Finance Initiative), einer freiwilligen Selbstverpflichtung auf Ebene der Vereinten Nationen zur Integration von Umweltschutz im Bankbetrieb, verstärkt. 1998 wurde auf Basis der Umweltleitlinien die bis heute konzernweit gültige Umweltpolitik auf Vorstandsebene verabschiedet. Sie ist seitdem die Grundlage für sämtliche Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung.

Das Bestreben, direkte und indirekte Auswirkungen des Bankgeschäfts zu vermeiden bzw. zu minimieren, manifestiert sich seit Ende der neunziger Jahre in einer konzernweit gültigen Umweltpolitik (Details s.u.), die den Rahmen für sämtliche Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung vorgibt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt in der BayernLB bereits seit 1999 entsprechend der europäischen „Environmental Management and Audit Scheme (EMAS)“-

1 Wenn nicht anders ausgewiesen, beinhaltet der Begriff BayernLB die Standorte der Bank in München und Nürnberg sowie die BayernLabo.

Verordnung. Durch die externe Überprüfung des Umweltmanagementsystems hat der innerbetriebliche Umweltschutz in der BayernLB einen bedeutenden – seiner Rolle angemessenen – Stellenwert.

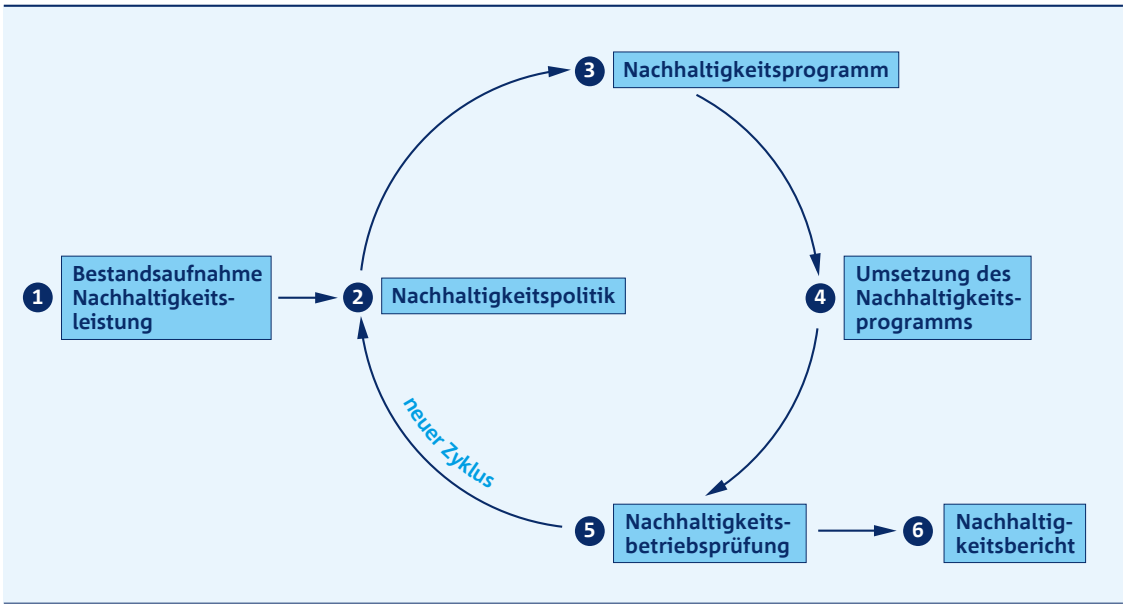
Mittlerweile ist das Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit seit 2010 fest im Verhaltenskodex der Bank verankert: „Wir nehmen unsere Verantwortung durch die Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette wahr. Dies geschieht zunächst im eigenen Betrieb durch Schonung wertvoller Ressourcen, durch die Vermeidung negativer Auswirkungen auf die Umwelt sowie durch einen verantwortlichen Umgang mit unseren Mitarbeitern."

Die Bemühungen führen nicht nur zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks, sondern leisten insgesamt einen Teil der gesamten Nachhaltigkeitsleistung der Bank. Diese Nachhaltigkeitsleistung wird in regelmäßigen Abständen von spezialisierten, unabhängigen Ratingagenturen bewertet. Wie in den vergangenen Jahren erzielte die BayernLB auch in diesem Jahr in der Beurteilung der drei führenden Agenturen (oekom, Sustainalytics, IMUG) überdurchschnittliche Ergebnisse. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen, hochkompetitiver Wettbewerber mit starker Fokussierung auf Nachhaltigkeitsthemen und zunehmend restriktiverer Anforderungen der Agenturen, wurde die Nachhaltigkeitsleistung der BayernLB jeweils über dem Marktdurchschnitt eingestuft. Mit diesen erfreulichen Ergebnissen qualifizieren sich die Wertpapiere der BayernLB für prinzipienorientierte Investoren.

Ihrer langen Tradition im innerbetrieblichen Umweltschutz folgend, wird die Bank auch weiterhin ihrer unternehmerischen Verantwortung nachkommen und kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Umweltleistung arbeiten und somit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung leisten.

Ansatz

Die im Rahmen der EMAS-Zertifizierung geforderte kontinuierliche Verbesserung der Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistung setzt einen strukturierten Managementansatz voraus, der der Vielschichtigkeit und Komplexität des Themas Nachhaltigkeit gerecht wird. Denn die erfolgreiche Bearbeitung nachhaltigkeitsrelevanter Fragestellungen stellt nicht nur eine Querschnittsaufgabe mit Schnittstellen zu nahezu sämtlichen Unternehmensbereichen dar; sie erfordert insbesondere auch die Berücksichtigung von teilweise konkurrierenden Interessen und Erwartungen unterschiedlichster Anspruchsgruppen. Die koordinierte Umsetzung entsprechender Umweltschutzmaßnahmen erfolgt im Rahmen eines strukturierten Managementsystems, das bereits seit 1999 nach der anspruchsvollen europäischen EMAS-Verordnung validiert und seit 2011 zusätzlich nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert ist. Es ist folgendermaßen aufgebaut:



Aufbauend auf den Ergebnissen einer ersten Bestandsaufnahme zur bisherigen Umweltleistung – in der BayernLB bereits zu Beginn der 1990er Jahre erstmals durchgeführt – wurde ein Programm erarbeitet, das die wesentlichen Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung umfasst. Der Umsetzungsstand der Maßnahmen sowie die Funktionsfähigkeit des Managementsystems werden seit der ersten erfolgreichen Teilnahme an EMAS im Jahr 1999 in jährlich stattfindenden, internen Audits überprüft. Den Ergebnissen dieser Audits entsprechend werden sowohl das Zielsystem als auch das Maßnahmenprogramm konsequent weiterentwickelt, so dass es zu einer systemimmanenten Verbesserung der Umweltleistung kommt.

Wesentliche Handlungsfelder

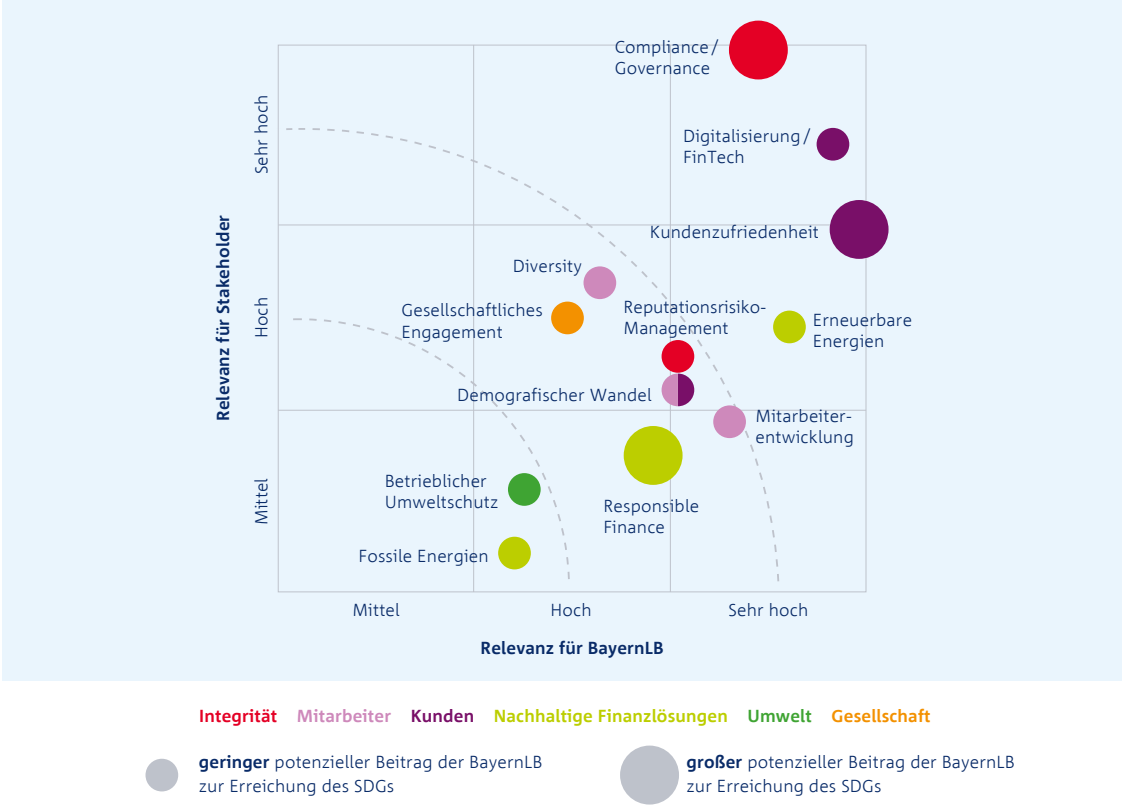
Bei der Festlegung der Berichtsinhalte hat sich die BayernLB an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. In einer Wesentlichkeitsanalyse hat sie die für sie wichtigen Nachhaltigkeitsthemen identifiziert und diesen relevante GRI-Aspekte zugeordnet. Ausgangspunkt für die Festlegung der wesentlichen Themen waren wie dargestellt die UN Sustainable Development Goals (SDGs). Von den insgesamt 17 Entwicklungszielen hat die BayernLB zehn identifiziert, zu deren Erreichung sie im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in besonderem Maße beitragen kann. Im nächsten Schritt hat sie aus diesen zehn Zielen für sich zwölf unternehmensspezifische Handlungsfelder abgeleitet. Dabei wurden sowohl die Anforderungen von Nachhaltigkeitsratings und Reporting-Frameworks als auch branchenspezifische Nachhaltigkeitsherausforderungen berücksichtigt.

Die BayernLB hat die definierten Handlungsfelder in einer Wesentlichkeitsmatrix entlang dreier Kriterien priorisiert: Um die Erwartungen abzuschätzen, die die Stakeholder an die Bank haben, wurde in einer Medienanalyse die Intensität der öffentlichen Diskussion zu Nachhaltigkeitsthemen in der Bankenbranche ermittelt. Anschließend analysierten etwa 30 Vertreter verschiedener Fachbereiche und Tochterunternehmen in einem Workshop, welchen Wertbeitrag die Handlungsfelder zum Geschäftserfolg der BayernLB leisten können. Im selben Workshop wurde zudem für

alle Handlungsfelder ermittelt, wie viel die BayernLB zur Erreichung der korrespondierenden SDGs beitragen kann.

Die daraus resultierende Wesentlichkeitsmatrix ist zugleich Grundlage für die Berichterstattung der BayernLB und das Fundament, auf dem die Bank in ihrem Nachhaltigkeitsprogramm ihre Ziele für die kommenden Jahre definiert.

Wesentliche Handlungsfelder der BayernLB



Das in der vorliegenden Umwelterklärung dargestellte Umweltprogramm für die folgenden Jahre ist weitgehend mit diesem Nachhaltigkeitsprogramm parallelisiert worden.

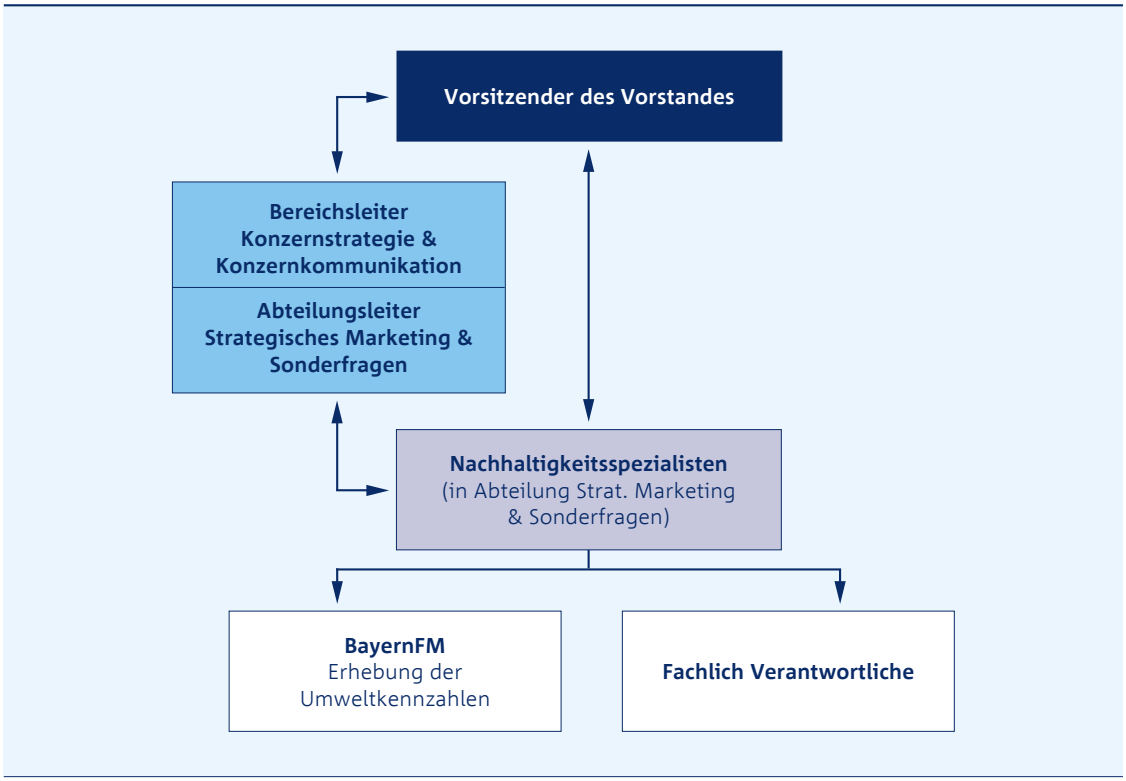
Organisation und Umweltpolitik

Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement

Der Begriff Nachhaltigkeitsmanagement hat bei der BayernLB doppelte Bedeutung: Er beschreibt zum einen das konzernweite Managementsystem zum Umgang mit den gesellschaftlichen, politischen, umweltbezogenen und wirtschaftlichen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung, zum anderen das Team aus Nachhaltigkeitsspezialisten, die für die Konzeption, Umsetzung und Weiterentwicklung der entsprechenden Maßnahmen verantwortlich sind. Das Umweltmanagement ist im Nachhaltigkeitsmanagement integriert.

Organisatorische Verankerung

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist im Bereich Konzernstrategie & Konzernkommunikation verankert und liegt damit unmittelbar im Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden der BayernLB. Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement ist und bleibt eine Querschnittsaufgabe, weshalb Mitarbeiter aller Führungsebenen und Unternehmensbereiche in das Managementsystem eingebunden sind. Die einzelnen Maßnahmen werden auf operativer Ebene durch die jeweils fachlich Verantwortlichen umgesetzt. Die Nachhaltigkeitsspezialisten werden durch Experten aus verschiedenen Bereichen der BayernLB und durch die BayernFM (Gebäudemanagement) unterstützt. So ist die BayernFM beispielsweise für die Erhebung der Umweltkennzahlen verantwortlich, die mit der Bewirtschaftung der genutzten Gebäude verbunden sind. Mit den Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Konzerntöchter tauscht sich das Nachhaltigkeitsmanagement der BayernLB regelmäßig zu Zielen und Maßnahmen aus.



Prozessuale Verankerung

Mindestens ebenso wichtig wie die organisatorische Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements ist dessen Einbindung in die bankinternen Prozesse. Diese wird in verschiedenen Leitlinien und Arbeitsanweisungen geregelt. So legt beispielsweise die Group Reputational Risk Guideline des BayernLB-Konzerns fest, dass das Nachhaltigkeitsmanagement bei allen Transaktionen einzubeziehen ist, bei denen Reputationsrisiken im Zusammenhang mit sozialen und umweltbezogenen Aspekten entstehen können. Transaktionen umfassen dabei alle Arten von Geschäftstätigkeiten entlang der Wertschöpfungskette des Konzerns.

Neben Reputationsrisiken können durch eine unzureichende Berücksichtigung sozialer und umweltbezogener Aspekte auch finanzielle und weitere Risiken entstehen, beispielsweise durch Bauverzögerungen bei Infrastrukturprojekten infolge ungenügender Umwelt- oder Arbeitsstandards. Auch bei der Beurteilung dieser Risiken ist die Kompetenz des Nachhaltigkeitsmanagements einzuholen. Der entsprechende Prozess ist in einer Arbeitsanweisung geregelt. Durch den strukturierten Einbezug des Nachhaltigkeitsmanagements in die Entscheidungsprozesse wird im Sinne des Vorsorgeansatzes sichergestellt, dass soziale und umweltbezogene Aspekte frühzeitig berücksichtigt werden. Das Nachhaltigkeitsmanagement erfasst alle entsprechenden Anfragen in einer Datenbank und erstellt regelmäßig Auswertungen, z. B. zur Art der Geschäftstätigkeit sowie zu den betroffenen Branchen. Diese Auswertungen bilden eine wichtige Basis, um die Wirksamkeit der bestehenden ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen (im Folgenden: ESG) Standards zu prüfen und Themen und Sektoren zu identifizieren, in denen entsprechender Regelungsbedarf bestehen könnte.

Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements

Das Management von Nachhaltigkeitsthemen ist eine Querschnittsaufgabe, in die zahlreiche Bereiche des Unternehmens einbezogen sind. Das Nachhaltigkeitsmanagement hat daher eine Vielzahl von Schnittstellen zu anderen Bereichen und unterstützt diese bei der Bearbeitung relevanter Fragestellungen, z. B. zu den Themen Beschaffung, Markt und Personal. Gleichzeitig gibt es eine Reihe von Aufgaben, die unmittelbar beim Nachhaltigkeitsmanagement angesiedelt sind. Zu seinem Verantwortungsbereich zählen insbesondere:

- die Planung und Umsetzung der Ziele, Strategien und Maßnahmen im Rahmen des Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements;
- die interne Beratung bei der Erschließung neuer Geschäftspotenziale, z. B. bei der Entwicklung der Leistungen im Bereich Green Bonds;
- die Prüfung von sozialen und umweltbezogenen Risiken einschließlich der Reputationsrisiken aus Geschäftstätigkeiten entlang der Wertschöpfungskette;
- die Beobachtung und Analyse politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen bei sozialen und umweltbezogenen Themen im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf die Tätigkeit der Bank;
- die Weiterentwicklung und bedarfsweise Ergänzung des Systems von Leitlinien für die Aufnahme und Gestaltung von Geschäftstätigkeiten, insbesondere Finanzierungen;
- die Bearbeitung der Anfragen von Nachhaltigkeits-Ratingagenturen und nachhaltigen Investoren;
- der Dialog mit verschiedenen Anspruchsgruppen, beispielsweise Umweltverbänden, sowie die Vertretung der BayernLB in nachhaltigkeitsbezogenen Initiativen und Verbänden;
- die Kommunikation über Ziele und Maßnahmen, u. a. im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts und der Unternehmenswebsite der BayernLB.

Umweltpolitik

Herzstück des Umweltmanagementansatzes der BayernLB ist die Umweltpolitik der BayernLB, die den Rahmen für die Berücksichtigung ökologischer Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette vorgibt. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, die die BayernLB als Mindeststandards versteht, ist in der Nachhaltigkeitspolitik[2] festgelegt. Die Nachhaltigkeitspolitik wird durch

2 Die Nachhaltigkeitspolitik ist unter http://www.bayernlb.de/csr veröffentlicht.

die Umweltpolitik ergänzt und konkretisiert. Seit 2011 ist der Umweltschutz und das Nachhaltigkeitsengagement auch im Verhaltenskodex der BayernLB verankert. Die BayernLB hat 1998 ihre Umweltpolitik formuliert und veröffentlicht. In 10 Punkten sind alle wesentlichen Bereiche des Umweltschutzes in der Bank abgedeckt.

Die Umweltpolitik ist als Vorstandsbeschluss erstellt und allen Mitarbeitern bekannt gegeben worden. Die Umweltpolitik ist für alle Mitarbeiter verbindlich und konzernweit gültig. Die Umweltpolitik (mit Umsetzungsbeispielen) stellt sich wie folgt dar:

Umweltpolitik	Beispiele zur Umsetzung
1. Wir sind uns der Verantwortung für eine umweltgerechte Entwicklung bewusst. Dafür wollen wir uns in unserem Unternehmen einsetzen und außerdem im Dialog mit allen anderen gesellschaftlichen Kräften an dieser Entwicklung mitwirken.	• Unterzeichnung der UNEP-Erklärung (1995) • Mitgliedschaft und Mitarbeit im Verein für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen (VfU) (1997) • Teilnahme am Umweltpakt Bayern (2001) • Gründerbank des Finanzforums • Teilnahme bei Nachhaltigkeitsratings • Stakeholder Dialog mit Nichtregierungsorganisationen
2. Umweltschutz verstehen wir als Führungsaufgabe. Daher tragen alle unsere Führungskräfte die Verantwortung zur Umsetzung der Ziele im Umweltschutz mit.	• Umweltpolitik ist im Aufgaben-, Kompetenzen- und Verantwortungsprofil (A/K/V) für Führungskräfte festgeschrieben
3. Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter und beziehen sie in alle Umweltmaßnahmen unserer Bank mit ein.	• Mitarbeiterschulungen • Regelmäßige Informationsveranstaltungen für neu eingetretene Mitarbeiter, Trainees und Auszubildende
4. Wir informieren unsere Mitarbeiter über alle umweltrelevanten Themen des Unternehmens und fordern sie zum Mitgestalten in der weiteren Entwicklung unseres Umweltmanagements auf.	• Intranetauftritt • Veröffentlichungen in der Mitarbeiterzeitschrift • Betriebliches Vorschlagswesen
5. Wir werden ein funktionierendes und dauerhaftes Ökocontrolling aufbauen, um die Effektivität der Maßnahmen messen zu können.	• Jährlich stattfindende Audits
6. Die systematische Bilanzierung unserer Betriebsökologie führen wir in regelmäßigen Abständen weiter.	• Fortschreibung und Weiterentwicklung der Ökobilanz
7. Wir sind weiterhin bestrebt, alle Ressourcen mit größtmöglicher Effektivität einzusetzen und insbesondere den Verbrauch von Energie, Wasser und allen Stoffen, die für den Betrieb notwendig sind, zu reduzieren.	• Grauwassernutzung im sanitären Bereich • Einsatz energiesparender Geräte (Lampen, Kopierer, EDV-Geräte) • Zweitnutzung von Osmosewasser zum Betrieb des Brunnens und im Sanitärbereich
8. Wir werden umweltfreundliche Technologien in allen Entscheidungen berücksichtigen und diesen gegebenenfalls den Vorzug geben.	• Einbau einer Photovoltaikanlage • Einbau von Kühldecken • Grauwassernutzung
9. Wir sind bestrebt, das Abfallaufkommen unseres Unternehmens weiter zu reduzieren und möglichst umweltverträgliche Entsorgungsmöglichkeiten zu nutzen.	• Bewusste und überwachte Mülltrennung durch jährliche Erstellung der Abfallbilanz • Abfallwegweiser im Intranet
10. Wir erkennen, dass Umweltschutz für unsere Kunden gleichwohl Chancen und Risiken beinhalten kann. In die Entscheidungen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit fließen als Teilaspekte auch die Beurteilung und Bewertung der ökologischen Chancen und Risiken mit ein.	• Engagement in der Umwelttechnologiebranche • Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft • Nachhaltige Geldanlagen • Förderkredite • Umwelt- und Sozialstandards im Kreditgeschäft

Weitere Infos unter http://www.bayernlb.de/csr

Entwicklung des Umweltschutzes und des Umweltmanagements

Jahr	Maßnahmen	Inhalte und Erfolge
1993	hauptamtliche Stelle Umweltschutz-referent	Koordination aller Umweltschutzaktivitäten der Bank
1995	Unterzeichnung der UNEP-Erklärung („Umweltschutz und Banken“)	Freiwillige Selbstverpflichtung zur Integration von Umwelt-schutz im Betrieb und in den Geschäftsablauf der Bank
1996	Berücksichtigung indirekter Umwelt-auswirkungen	Integration ökologischer Aspekte in die Bonitätsprüfung
1998	Aufbau Umweltmanagementsystem	Festlegung der Umweltpolitik auf Basis der Umweltleitlinien von 1994 (1. Ökobilanz)
seit 1998	Nutzung von regenerativer Energie und Regen-/Grauwasser	65 kW-Photovoltaik, ca. 45.000 kWh Energieertrag pro Jahr; Einsparung von ca. 2 Mio. Litern Trinkwasser pro Jahr
1999	Validierung des Umweltmanage-mentsystems gemäß der Verordnung EWG 1836/93	Veröffentlichung der ersten Umwelterklärung
2000	1. Nachhaltigkeitsrating	BayernLB wird Branchenleader
2002	Begleitung des bayerischen Klima-schutzprojektes am Flughafen München	Erfolgreiche Erprobung der projektbezogenen Mechanismen des Kyoto-Protokolls
2003	Revalidierung des Umweltmanage-mentsystems	Veröffentlichung 2. Umwelterklärung
2004	Selbstverpflichtungen	Verpflichtung zur Einhaltung der Weltbankstandards
2005	Klimabezogenes Produkt	Start Emissionsrechtehandel
2005/ 2006	Teilnahme am Förderprogramm „Betriebliches Mobilitätsmanage-ment der Stadt München“	Kosteneinsparung für die Mitarbeiter und Reduktion von Treibhausgasen durch die vermehrte Nutzung von öffentli-chen Verkehrsmitteln
2006	Revalidierung des Umweltmanage-mentsystems	Veröffentlichung der 3. Umwelterklärung, seitdem jährliche Publikation
2006	Finanzierung erneuerbarer Energien	Finanzierung des deutschlandweit größten Geothermiepro-jektes in Unterhaching
2007	Bezug von zertifizierter Wasserkraft	Einsparung von jährlich ca. 12.000 Tonnen CO_2
2007	Umsetzung von SRI-Produkten	Die BayernLB bietet sowohl privaten als auch institutionellen Kunden nachhaltige Geldanlagen an
2007	Strategische Weiterentwicklung	Verabschiedung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie und der Konzernstrategie „Erneuerbare Energien“
2008	Einführung Klimaschutzgebühr für Flugreisen	Interne Zwangsabgabe für Flugreisen gestaffelt nach Umweltbelastung
2008	Klimastrategie	Klimaneutralität am Standort München
2009	Verbesserung CO_2 Bilanz	Einsatz neuer Beleuchtungs-Röhrentechnologie
2009	Ausbau Gremien- und Öffentlich-keitsarbeit	Beitritt zum Umweltcluster Bayern Durchführung Erster Klimatag
2009	Erweiterung Angebot nachhaltiger Anlagemöglichkeiten	Markteinführung Spendenbond
2010	Nachhaltigkeitsstandards mit Lieferanten umgesetzt	Abschluss von Nachhaltigkeitsvereinbarung mit wesentlichen Lieferanten und Dienstleistern mit Festlegung von ökologi-schen und sozialen Mindeststandards
2010	Ausbau öffentliche Positionierung zum Klimaschutz	Gründung Abteilung Zukunftsmärkte Erarbeitung Klimastudie Vorsitz im Finanzforum: Klimawandel Durchführung zweiter Klimatag

Jahr	Maßnahmen	Inhalte und Erfolge
2011	Ausweitung Konsolidierungskreis EMAS	Erweiterung Berichtsgrenzen bzgl. Standorten und Inputfaktoren
2011	Selbstverpflichtungen	Unterzeichnung UN Principles for Responsible Investment (PRI)
2012	Überarbeitung Erhebungsmodus Ökobilanz	Verbesserung der Datenbasis, Vorbereitung für Einsatz neues VfU Tool
2012	Selbstverpflichtungen	Verabschiedung energiewirtschaftlicher Leitlinien
2013	Gesellschaftliches Engagement	Beitritt zu „Wirtschaft weiß-blau“
2013	Nachhaltigkeitsmanagementsystem	Umwandlung des Umweltmanagementhandbuches in ein NHM-Handbuch, Ergänzung durch Issue Management-Handbücher
2013	Selbstverpflichtungen	Verabschiedung der Leitlinie zur Spekulation mit Nahrungsmitteln
2014	Nachhaltigkeitsreporting	BayernLabo veröffentlicht umfangreiche Nachhaltigkeits-broschüre
2014	Selbstverpflichtungen	Verabschiedung der Leitlinie zur Rüstungsfinanzierung
2015	Selbstverpflichtungen	Verabschiedung der Leitlinie zur Braunkohlefinanzierung
2015	Klimastrategie	Klimaneutralität an allen Standorten in Deutschland
2015	Selbstverpflichtungen	Teilnahme der BayernLB am Klimapakt München
2016	Ausweitung Konsolidierungskreis EMAS	Zertifizierung des Standorts Nürnberg, Fritz-Haber-Straße
2016	Nachhaltigkeitsmanagementsystem	Verabschiedung einer konzernweiten Anweisung zur Bewertung von ökologischen und sozialen Risiken
2016	Nachhaltigkeitsmanagementsystem	neues Nachhaltigkeitsprogramm, NHB nach GRI G4

Tätigkeiten und Umweltauswirkungen an den Standorten

Die Umweltkennzahlen umfassen die nach EMAS zertifizierten Standorte München (Brienner Str. 18 und umliegende Gebäude) sowie Nürnberg (Lorenzer Platz 27 und Fritz-Haber-Str. 10), die (aktuell nicht zertifizierten) Standorte Düsseldorf, Essen, Leipzig, Frankfurt, Hamburg und Stuttgart sowie erstmalig den Standort Grafenau. Die nicht zertifizierten Standorte sind hpts. mit Vertriebstätigkeiten betraut und verursachen lediglich 0,7 % des Gesamtenergieverbrauches der BayernLB in Deutschland. Hier nicht betrachtet werden die Aktivitäten der BayernLB in den ausländischen Stützpunkten.

Von der Umwelterklärung 2017 werden 90 % der Mitarbeiter abgedeckt. Die Bank hat durch ihre Tätigkeiten an ihren Standorten Auswirkungen auf die Umwelt. Ein System zur Bewertung der Wesentlichkeit der direkten Umweltauswirkungen liegt vor. Hierbei wurde entsprechend der Kennzahlensystematik des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU) auf die verursachten Treibhausgasemissionen als relevante Steuerungsgröße abgestellt. Die für die BayernLB wesentlichen direkten Umweltauswirkungen stellen sich wie folgt dar:

Bereich	Auswirkungen auf die Umwelt	Beispiele
Energieeinsatz	Ressourcenverbrauch Emissionen	Elektrischer Strom Fernwärme
Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch Qualitätsverschlechterung Abwassererzeugung	Kühlung Sanitär Küche
Papierverbrauch	Ressourcen-, Energie- und Wasserverbrauch Emissionen Abfallerzeugung	Kopierpapier Druckpapier Kuverts Haushaltsmüll
Abfallaufkommen	Verbrauch von Deponieraum Emissionen Transportaufkommen	Papier Rest- und Sondermüll (z. B. Fettabscheider)
Dienstreisen	Emissionen	Straßenverkehr (Mietwägen, Dienstwägen, Privat-PKWs) Bahnverkehr Flugverkehr

Der Schwerpunkt liegt aufgrund der besonderen Bedeutung für den CO_2-Fußabdruck beim Energiemanagement und den Dienstreisen.

In den Gebäuden der Bank werden Anlagen betrieben und Betriebsstoffe eingesetzt, die Umweltauswirkungen haben können. In den folgenden Tabellen sind die wichtigsten gebäudespezifischen Daten und die eingesetzte Technik zusammengefasst.

München – Zentrale Brienner Str. 18 und umliegende Gebäude

An diesem Standort findet statt	Konzernzentrale
Beschreibung	Standort München Innenstadt Brienner Str.18 (Hauptgebäude) mit sieben umliegenden Gebäuden
Nutzfläche	92.370 m² (davon 57.402 m² im Hauptgebäude Brienner Str. 18)
Stockwerke	Hauptgebäude Brienner Straße 18: 5 Obergeschosse, 5 Untergeschosse
Besonderheiten	Büro- und Verwaltungsgebäude mit Sitzungssälen, Großküche, Kasino, Poststelle, Druckerei, Bogen- und Manteltresor, Handelsgroßraum, Tiefgarage
Stromversorgung	10 KV-Einspeisung Stadtwerke; Strombezug 100 % Wasserkraft Maximalleistung (engl. kWp) der Photovoltaikanlagen: auf den Dächern der Brienner Straße 20 (36 kWp) und Brienner Straße 24 Rückgebäude (30 kWp)
Klimatisierung	Kältemaschinen, Rückkühlwerke und freie Kühlung, Teil- und Vollklimaanlagen, Kühldecken
Heizung	Fernwärme (Heißwasser), eigene Dampferzeugung
Wasserversorgung	Stadtwasser, Brunnenwasser (für Kühlung), Grauwassernutzung in den Gebäuden
Wasseraufbereitung	Umkehrosmose; Enthärtung
Notstrom-versorgung	USV-Anlage (Batteriebetrieb), 3 Notstromdieselaggregate
Fuhrpark	115 Dienst- und Firmenfahrzeuge (Mitarbeiter der zweiten Führungsebene erhalten einen Dienstwagen, Vertriebsmitarbeitern mit hoher Reisetätigkeit wird ein Firmenwagen zur Verfügung gestellt, jeweils auch zur privaten Nutzung)
Lage	Mischgebiet
Altlasten	Keine
Lärmemission	Eine Beeinträchtigung der angrenzenden Nachbarn durch Lärmemissionen ist nicht gegeben.
Mitarbeiter von EMAS abgedeckt	2.875

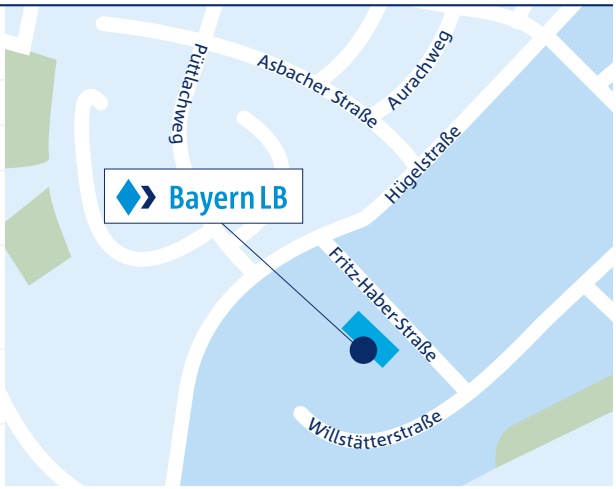
Nürnberg I – Lorenzer Platz 27

An diesem Standort findet statt	Trade & Export Finance
Beschreibung	Standort Nürnberg I, Innenstadt
Nutzfläche	3.700 m²
Stockwerke	5 Obergeschosse, 2 Untergeschosse
Besonderheiten	Tresoranlage
Stromversorgung	Strombezug 100 % Wasserkraft
Klimatisierung	Kleinkälteanlagen, Teilklimaanlagen, Abluftanlagen, Kühldecken

Heizung	Fernwärme (Heißwasser), eigene Dampferzeugung
Wasserversorgung	Stadtwasser
Wasseraufbereitung	Keine
Notstrom-versorgung	USV-Anlage (Batteriebetrieb), Notstromdieselaggregat
Fuhrpark	s. Konzernzentrale
Lage	Mischgebiet
Altlasten	Keine
Lärmemission	Eine Beeinträchtigung der angrenzenden Nachbarn durch Lärmemissionen ist nicht gegeben.
Mitarbeiter von EMAS abgedeckt	66

Nürnberg II – Fritz-Haber-Straße 10

An diesem Standort findet statt	Edelmetall- und Sortenbearbeitung
Beschreibung	Standort Nürnberg II
Nutzfläche	2.168 m²
Stockwerke	2 Obergeschosse, 1 Untergeschoss
Besonderheiten	2.OG Leerstand (unausgebaut), Schmelzofen
Stromversorgung	Strombezug 100 % Wasserkraft
Klimatisierung	Kälteerzeugung: über zwei Kältemaschinen mit Trockenkühler, Teilklimaanlage, Abluftanlagen
Heizung	Gasbrennwertkesselanlage in Modulbauweise
Wasserversorgung	Stadtwasser
Wasseraufbereitung	Enthärtung
Notstromver-sorgung	USV-Anlage (Batteriebetrieb), Notstromdieselaggregat
Fuhrpark	s. Konzernzentrale
Lage	Mischgebiet
Altlasten	Keine
Lärmemission	Eine Beeinträchtigung der angrenzenden Nachbarn durch Lärmemissionen ist nicht gegeben.
Mitarbeiter von EMAS abgedeckt	63



Innerbetrieblicher Umweltschutz

Der innerbetriebliche Umweltschutz umfasst alle direkten Umweltauswirkungen, die durch die Geschäftstätigkeit der BayernLB verursacht werden. Die Ökobilanz erfasst und bewertet diese Auswirkungen jährlich und systematisch. Außerdem deckt sie Verbesserungspotenziale auf. Die Kennzahlen für die Umwelterklärung 2017 werden für die Geschäftsjahre 2014, 2015 und 2016 ausgewiesen.

Für die Darstellung der Kennzahlen sowie für die Berechnung der Treibhausgasemissionen, die durch die BayernLB verursacht werden, wurde auf das Kennzahlensystem des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU) in der Version vom 27.11.2015 zurückgegriffen.[3] Mögliche Abweichungen zu bereits kommunizierten Daten ergeben sich aus der Erhöhung des Detaillierungsgrades bei der Datenerhebung bzw. aus der Ausweitung des Konsolidierungskreises des Umweltmanagementsystems.

Informationen und Kommentierungen zu den Umweltkennzahlen, den Zielen sowie den Maßnahmen in den vorhergehenden Jahren sind in den jeweiligen Umwelterklärungen dargestellt.[4]

Schwerpunkt der innerbetrieblichen Aktivitäten

In dem Bewusstsein, dass die Bekämpfung der negativen Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels schon heute eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts darstellt, engagiert sich die BayernLB in besonderem Maße für den Klimaschutz. So ist die Reduzierung des direkten und indirekten Ausstoßes des Treibhausgases CO_2 der Schwerpunkt bei der Verbesserung der innerbetrieblichen Umweltleistung.

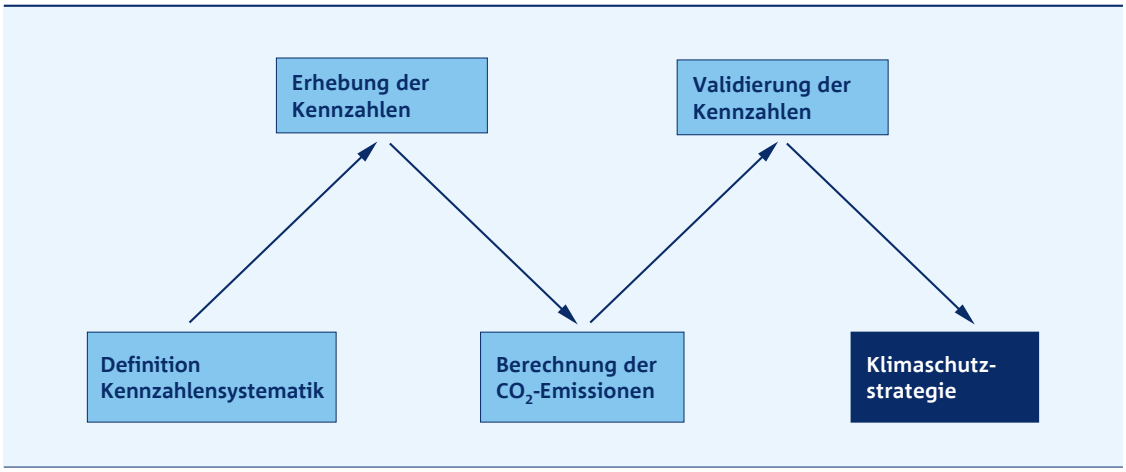
Die Ableitung konkreter Ziele und entsprechender Maßnahmen setzt eine Operationalisierung des Zielsystems voraus. Vor diesem Hintergrund werden jährlich Emissionsanalysen, die den Ausweis der mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen CO_2-Emissionen umfassen, durchgeführt. Diese Analysen decken die bereits oben genannten Aspekte des Geschäftsbetriebs ab und umfassen u. a.:

- Gebäudeenergieverbrauch,
- Kühlmittelverluste,
- Wasserverbrauch,
- Geschäftsreiseaufkommen,
- Papierverbrauch sowie
- Abfallaufkommen

Mit der Operationalisierung des Zielsystems wurde die Basis für eine Klimaschutzstrategie geschaffen, die seit 2007 konsequent umgesetzt wird. Das Umweltmanagementsystem nach EMAS bildet hierfür eine fundierte Basis.

3 einsehbar unter www.vfu.de

4 Die Umwelterklärungen aus den vergangenen Jahren sind unter www.bayernlb.de/csr veröffentlicht



Die Klimaschutzstrategie der BayernLB umfasst drei aufeinander aufbauende Schritte:

1. Vermeidung von Ressourcenverbrauch:
Erster und wichtigster Schritt bei der Umsetzung der Klimaschutzstrategie ist die kontinuierliche Vermeidung betriebsbedingter CO_2-Emissionen durch ein aktives Energie- und Ressourcenmanagement. In diesem Zusammenhang wurden in den vergangenen Jahren unterschiedlichste Maßnahmen initiiert und umgesetzt – beispielsweise der Einsatz energieeffizienter Geräte oder die Sanierung von Gebäuden unter Energieeffizienzgesichtspunkten.

2. Substitution von CO_2-intensiven Energieträgern:
In einem zweiten Schritt wurden und werden – wo möglich – konventionelle Energieträger zur Stromerzeugung durch regenerative ersetzt. So nutzt die BayernLB am Standort Brienner Straße bereits seit 1998 Strom aus einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage), die auf einem der Gebäude am Standort München installiert wurde. Mittlerweile kam eine zweite PV-Anlage hinzu. Der so erzeugte Strom wird nicht in das öffentliche Netz eingespeist, sondern im Haus verwendet. Den übrigen Strombedarf deckt die BayernLB zu 100 Prozent durch Strom aus zertifizierter Wasserkraft, der in Wasserkraftwerken entlang des Hochrheins gewonnen wird. Aufgrund langfristiger Verträge wird die Bank bis Ende 2017 den Strombedarf ihrer Betriebsgebäude vollständig aus regenerativen Energien decken.

3. Kompensation unvermeidbarer CO_2-Emissionen:
In einem letzten Schritt kompensiert die BayernLB die CO_2-Emissionen, die durch den unvermeidbaren Ressourceneinsatz verursacht werden. Sie kauft und entwertet Emissionszertifikate aus verschiedenen extern verifizierten Klimaschutzprojekten. Gemäß ihrem Einkaufsprozess wählt die Bank regelmäßig einen Anbieter für entsprechende hochwertige Zertifikate aus. Diese Investitionen werden unter anderem aus einer Klimaschutzgebühr refinanziert, die seit 2008 für alle Flugreisen der Bank erhoben wird.

Durch die konsequente Umsetzung ihrer Klimaschutzstrategie arbeitet die Bank am Standort München seit 2008 klimaneutral. Dies gilt seit 2015 auch für alle weiteren Standorte in Deutschland.

Die Gründe für die intensiven Klimaschutz-Bemühungen liegen auf der Hand: Zum einen wird die BayernLB mit ihrem Klimaschutzengagement ihrer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung für eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut gerecht. Zum anderen wirkt sich Glaubwürdigkeit in diesem Themenfeld insbesondere auch positiv auf den Vertrieb von Produkten rund um den Klimaschutz aus.

Umweltkennzahlen der BayernLB

Die Umweltkennzahlen umfassen die nach EMAS zertifizierten Standorte in München (Brienner Str. 18 und umliegende Gebäude) und Nürnberg (Lorenzer Platz 27 und Fritz-Haber-Str. 10) sowie die (aktuell nicht zertifizierten) Standorte Grafenau (erstmalig für 2016), Düsseldorf, Essen, Leipzig, Frankfurt, Hamburg und Stuttgart.

Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB

Energieverbrauch

	Einheit	2016	2015	2014
Energie	**MWh**	**25.646,1**	**26.070,9**	**26.459,0**
davon				
• Strom	MWh	12.659,6	13.156,2	13.510,0
• Wärme	MWh	12.905,6	12.914,7	12.949,0
• Diesel (Netzersatzaggregate)	MWh	80,9	k. A.	k. A.

Der Gebäudeenergieverbrauch ist in den letzten Jahren nahezu gleichbleibend. Die technischen Möglichkeiten zur weiteren deutlichen Reduzierung des Energieverbrauchs sind aktuell in hohem Maße ausgeschöpft, sodass weitere Reduzierungen immer schwieriger zu erreichen sind. Gleichzeitig hängt der Energieverbrauch für Wärme und Kühlung in hohem Maße von der Witterung ab. Gleichwohl plant die BayernLB weitere Einsparungen u. a. durch Optimierung der Schaltzeiten, Modernisierung von Heizungs- und Belüftungsanlagen.

Strom

Die BayernLB senkte ihren Stromverbrauch von 2016 gegenüber dem Vorjahr um 4 %. Das Ziel der Stabilisierung des Stromverbrauches auf unter 13.000 MWh wurde somit erreicht.

Der Stromverbrauch im Objekt Brienner Straße 18 war 2016 mit 10.107 MWh um rund 518 MWh geringer als 2015. Gründe hierfür sind die Ergebnisse der Effizienzmaßnahmen der vergangenen Jahre. Dem stehen die Mehrverbräuche in der Brienner Straße 24 V um 10 MWh auf 177 MWh und im Objekt Brienner Straße 24 R um 20 MWh auf 304 MWh entgegen.

Am Standort Lorenzer Platz 27 in Nürnberg konnte der Stromverbrauch von 284 MWh im Jahr 2015 auf 245 MWh in 2016 reduziert werden. Dies entspricht einer Verbrauchsminderung von rund 14 %. In den Stützpunkten gab es 2016 Mehrverbräuche beim Strom zwischen 1 MWh in Frankfurt und 7 MWh in Hamburg. Des Weiteren wurde der Stützpunkt Grafenau mit einem Stromverbrauch von 5 MWh in den Betrachtungsumfang 2016 genommen.

Das Objekt Barer Straße 24 wurde 2016 durch die Bayern Card-Services genutzt. Der angefallene Stromverbrauch von 147 MWh, 60 MWh mehr als 2015, wird nicht mehr der BayernLB zugeordnet. Des Weiteren entfällt der Verbrauch des Objektes Brienner Straße 24 Gartenhaus mit 3 MWh.

Der Ertrag der beiden Photovoltaikanlagen lag 2016 bei 60 MWh. Der Ertrag war im Vergleich zu 2015 um circa 4 MWh geringer.

Durch eine Anpassung der Berechnungsformel sank zudem nummerisch der Strombedarf für die Kälteerzeugung. Er lag 2016 mit 6.565 MWh rund 305 MWh niedriger als 2015.

Wärme

Der Wärmeenergieverbrauch der BayernLB ist 2016 gegenüber dem Vorjahr um rund 9 MWh gesunken. Der Gesamtverbrauch setzt sich zu rund 67 Prozent aus Fernwärme (8.648,9 MWh) und etwa 33 Prozent aus Erdgas (4.256,7 MWh) zusammen. Damit wurde das Ziel der Stabilisierung des Heizverbrauches auf unter 15.000 MWh erreicht.

Bis auf die Objekte Brienner Straße 24 V und Karolinenplatz 6 Rückgebäude gab es an den Objekten am Standort München Verbrauchssteigerungen zwischen 2 % und 13 %. Absolut entspricht dies einem Mehrverbrauch von rund 497 MWh. Ursache dafür sind die kälteren Außentemperaturen in der Heizperiode. Im Objekt Brienner Straße 24 V gab es einen Verbrauchsrückgang um 36 MWh auf 85 MWh in 2016. Dieser entstand durch die Überprüfung und den Tausch der Zähl- und Messtechnik.

An den Standorten in Nürnberg und den deutschlandweiten Stützpunkten lag der Wärmeverbrauch mit 827 MWh rund 112 MWh über dem Wert von 2015. Die Ursachen dafür sind neben den klimatischen Bedingungen die Erweiterung des Konsolidierungskreises um den Stützpunkt Grafenau sowie die Flächenerweiterung am Stützpunkt Hamburg.

Durch die Nutzungsänderung der Barer Straße 24 entfallen die im Jahr 2015 verbrauchten 282 MWh Wärme in der Gesamtbilanz des Standortes München. Der angefallene Wärmeverbrauch von 338 MWh im Objekt Barer Straße 24 wird den Konzerntöchtern zugeordnet und somit dem Gesamtverbrauch der BayernLB gegengerechnet. Des Weiteren werden 49 MWh Wärmeverbrauch des Objektes Brienner Straße 24 Gartenhaus aus dem Gesamtverbrauch der BayernLB herausgerechnet.

Dampf

Dampf erzeugt die BayernLB selbst. Die Eigendampferzeugung erfolgt mittels Primärenergieträger Erdgas, das vom Lieferanten Mainova bezogen wird.

Dieselverbrauch

Der Dieselverbrauch betrug im Berichtsjahr rund 7.780 Liter bzw. 80,891 MWh und wird erstmals in die Betrachtung des Energieverbrauches einbezogen. Der Verbrauch resultiert aus den monatlichen Tests der Netzersatzaggregate, aus Black-Building-Tests, Reparatur- und Wartungsarbeiten der Aggregate sowie ggf. aus dem Netzersatzbetrieb bei Netzausfall.

Kühlmittelverluste

2016 kam es zu keinen Kühlmittelverlusten. Mit dem Austausch der Kältemaschine am Lorenzer Platz 27 im November 2015 wurde das enthaltene Kältemittel fachgerecht entsorgt. Dabei handelte es sich um 25 kg R22 sowie 25 kg R147a. Die neue Kältemaschine hat eine Füllmenge von insgesamt 58,5 kg (3 x 19,5 kg) Kühlmittel des Typs R410a.

2015 gab es in der Brienner Straße 18 noch eine Kältemaschine mit dem Kühlmittel R22. Diese wurde gegen eine Wärmepumpe mit einer Füllmenge von 2,6 kg des Kühlmittels R407c ersetzt.

Wasserverbrauch

	Einheit	2016	2015	2014
Wasser	**m³**	**49.697,9**	**54.332,4**	**50.905,0**
davon				
• Regenwasser	m³	7.247,0	7.337,0	6.884,0
• Grund- und Oberflächenwasser	m³	18.423,0	19.092,0	17.271,0
• Trinkwasser	m³	24.027,9	27.903,4	26.750,0

Heiz- und Trinkwasser bezieht die BayernLB in der Innenstadt von München vom Energieversorger Stadtwerke München, Kaltwasser erzeugt die Bank selbst. Es wird mit Kältemaschinen über Außenluftkälte mittels Rückkühlwerken (sog. Freie Kühlung) und raumlufttechnischen Anlagen erzeugt. Der Verbrauch setzt sich aus den Quellen Regen-, Grund- und Oberflächenwasser sowie Trinkwasser der Objekte in München und der weiteren Standorte in Deutschland zusammen.

Der Wasserverbrauch der BayernLB lag im Berichtszeitraum bei 49.698 m³ und damit rund 10 % niedriger als im Vorjahr. Ursachen hierfür sind unter anderem die Verringerung des Konsolidierungskreises um das Objekt Barer Straße 24, die Beendigung der Innenhofsanierung in der Brienner Straße 18 sowie klimatische Einflüsse. Den Einsparungen steht die Erweiterung des Konsolidierungskreises um den Stützpunkt Grafenau mit einem Wasserverbrauch von rund 35 m³ sowie ein Wasserschaden in der Brienner Straße 20 mit rund 550 m³ Mehrverbrauch entgegen.

Das Grauwasser wird von Regenwasser, dem Abwasser von Wasseraufbereitungsanlagen und dem Abwasser der Kühltürme gespeist und für einen Teil der Spülung der WC-Anlagen in den Objekten Brienner Straße 18 und 20 genutzt. Der Grauwasserverbrauch lag 2016 bei 7.247 m³, was gegenüber dem Vorjahr einer Reduzierung um 90 m³ entspricht. Diese Menge an Wasser musste durch die Aufbereitung somit nicht aus dem öffentlichen Trinkwassernetz bezogen werden.

Das Ziel der Stabilisierung des Wasserverbrauches auf unter 20.000 l pro Mitarbeiter wurde trotz der Ausweitung des Konsolidierungskreises erreicht.

Geschäftsreiseaufkommen

	Einheit	2016	2015	2014
Dienstreisen	**km**	**13.722.639**	**13.020.249**	**13.323.536**
davon				
• Straßenverkehr	km	4.668.280	4.015.237	4.869.104
davon				
– eigener PKW	km	514.420	455.772	428.044
– Mietwagen	km	671.505	718.136	533.368
– Dienstwagen	km	3.482.355	2.841.329	3.907.692
• Bahnverkehr	km	1.825.455	1.698.513	1.439.266
davon				
– Fernverkehr	km	1.673.196	1.547.918	k. A.
– Nahverkehr	km	152.259	150.595,0	k. A.
• Flugverkehr	km	7.228.904	7.306.499	7.015.166
davon				
– unter 500 km	km	2.418.303	2.328.534	2.293.674
– über 500 km	km	4.810.601	4.977.965	4.721.492

Die indirekten Umweltauswirkungen, die durch den Dienstreiseverkehr verursacht werden, haben sich 2016, von der Basis 2010 ausgehend, wieder leicht erhöht. Dies ist v. a. auf die deutlich erhöhte Vertriebstätigkeit zurück zu führen. Durch die Vertriebsoffensive und die Eröffnung neuer Stützpunkte ergeben sich insbesondere eine höhere Auslastung der Dienstwägen und vermehrte Nutzung der Bahn.

Der Geschäftsreiseverkehr trägt weiterhin einen sehr großen Anteil zum CO_2-Fußabdruck der BayernLB bei. Im Hinblick auf die Vermeidung der mit Geschäftsreisen verbundenen Treibhausgasemissionen sowie der Reisekosten sind die Mitarbeiter daher vor Reiseantritt verpflichtet, mögliche Reisealternativen – insbesondere bei Reisen ohne Kundenbezug – zu prüfen. Darüber hinaus wird den Mitarbeitern die technische Infrastruktur für Video- und Telefonkonferenzen zur Verfügung gestellt. Durch die Car Policy wird zudem die Reduktion von CO_2 gefördert.

Seit 01.04.2013 wird außerdem im Bahnverkehr am sog. CO_2 freien Fahren teilgenommen, d. h., somit reisen alle BayernLB-Mitarbeiter als bahn.corporate-Kunden im DB Fernverkehr mit 100 % Ökostrom.

Die BayernLB ist weiter um die Reduzierung negativer Umweltauswirkungen aus dem Pendelverkehr bemüht. Sie hat mit dem Münchener Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) und der Deutschen Bahn je einen Rahmenvertrag über die Nutzung von rabattierten Firmentickets (Job-Tickets) abgeschlossen. Diese Verträge räumen den Mitarbeitern unter bestimmten Voraussetzungen für die Fahrt zur Arbeit Vergünstigungen auf die entsprechenden Kundentarife ein.

Papierverbrauch

	Einheit	2016	2015	2014
Papier	**t**	**101,4**	**122,7**	**147,7**
davon				
• Recyclingpapier	t	78,2	82,1	114,2
• ECF/TCF-Papier	t	23,0	40,5	33,4
• Neufaser chlorgebleicht	t	0,1	0,1	0,0

Alle Papiere (Frischfaser oder Recycling), die in der BayernLB eingesetzt werden, tragen entweder den „Blauen Engel“, das FSC- oder Ecolabel. ECF/TCF-Papier wird seit 2012 nur noch in den Kopierzentralen / der Druckerei zur Verfügung gestellt.

Nach einer deutlichen Reduzierung des Papierverbrauchs in den vergangenen Jahren war es Ziel der BayernLB, den relativen Papierverbrauch je Mitarbeiter bzw. je PC-Arbeitsplatz auf dem Stand von 2010 zu stabilisieren. Dieses Ziel wurde seit 2011 ständig erreicht und teilweise deutlich übertroffen.

Auch der absolute Papierverbrauch der BayernLB ist im Vergleich zu den Vorjahren weiter deutlich rückläufig. Das Ziel der Reduktion des absoluten Papierverbrauches bezogen auf den Stand von 2013 um 10 % wurde erreicht und deutlich übertroffen.

Einen Beitrag dazu hat weiterhin die Anfang 2012 umgesetzte Reduzierung auf nur eine Papiersorte geleistet, wodurch eine Vielzahl von Fehldrucken vermieden werden konnte.

Das reduzierte Papieraufkommen beim Druck- und Kopierpapier führt letztlich auch zu einer Reduzierung des Tonerverbrauchs. Dieser wird allerdings nicht im Zuge des Umweltmanagementsystems erhoben. Weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Papierverbrauchs sind:

- Umstellung der wesentlichen Finanzpublikationen auf eine elektronische Form (pdf Broschüren);
- Reduzierung der Auflage der internen Mitarbeiterzeitschrift „PlusPunkt“;
- Reduzierung der Anzahl der vorhandenen Bürodrucker und teilweise Umstellung auf Tintenstrahldrucker, wodurch Stromverbrauch und Feinstaubbelastung voraussichtlich gesenkt werden können; zudem wird ab 2017 wegen dieser Tintenstrahldrucker einheitlich auf ein umweltfreundliches Papier umgestellt, das besser für diese Druckerkategorie geeignet ist. Die Testphase dazu fand 2016 statt.
- Schwarz-Weiß- und Duplex-Druck als Standardeinstellung bei den Druckern (ein farbiger Ausdruck – auch bei nur wenig farbigem Inhalt – kostet im Vergleich zu einem Schwarz-Weiß-Ausdruck ca. das 5fache; doppelseitiger Druck spart zudem ca. 50 % der Papierkosten)

Trotz all dieser Aktivitäten wird sich der Papierverbrauch in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht weiter erheblich senken lassen, da die BayernLB einige neue Standorte eröffnet hat, die sich mit entsprechenden Unterlagen auch bei den Kunden vor Ort präsentieren.

Auch wenn die BayernLB von der erfolgreichen Umsetzung des häufig geforderten Konzeptes des „papierlosen Büros“ somit weit entfernt ist, ist dies insgesamt eine erfreuliche Entwicklung.

Der Papierverbrauch spielt für den CO_2-Fußabdruck der BayernLB eine nachrangige Rolle. Allerdings wird mit der Verwendung von Recyclingpapier auch ein Beitrag zu Schonung der Wässer geleistet, der allerdings mit dem VfU-Tool nicht abgebildet werden kann.

Abfall

	Einheit	2016	2015	2014
Abfall/Speisereste	**t**	**988,7**	**1.071,8**	**762,9**
davon				
• zur Verwertung/Recycling	t	560,0	583,7	394,3
• zur Verbrennung	t	268,6	337,3	249,1
• zur Deponierung	t	50,9	47,2	27,9
• Sonderabfälle	t	109,2	103,5	91,7

Das Abfallaufkommen der BayernLB lag 2016 bei insgesamt 988 Tonnen. Dies stellt eine Reduzierung von 83 Tonnen oder 4 % dar. Das Abfallaufkommen zur Verwertung bzw. des Recyclings ist um 23,7 Tonnen auf 560 Tonnen gesunken. 2016 wurden mit 249,6 Tonnen rund 38,3 Tonnen weniger Papier und Kartonage als 2015 entsorgt. Der Grund hierfür war unter anderem die Auslagerung des Archivs in 2015. Des Weiteren sind rund 5,4 Tonnen Holzabfälle und 8,3 Tonnen Grünabfälle weniger als im Vorjahr angefallen. Dieser Mengenreduzierung wirkt ein Mehrverbrauch von 27,5 Tonnen an Metall und Altmetall entgegen. Die Mengenzunahme wurde durch den 2015 gestarteten und 2016 fortgeführten Austausch der Bürotische in der BayernLB verursacht. Im Vergleich zu 2015 gab es 2016 rund 68,7 Tonnen oder 20 % weniger Abfall zur Verbrennung. Die Gesamtmenge liegt 2016 bei 268,6 Tonnen. Den größten Verbrauchsrückgang gab es beim Sperrgut/-müll. Das Aufkommen ist von 105 Tonnen in 2015 auf rund 25,7 Tonnen in 2016 gesunken, denn 2016 gab es deutlich weniger Lagerräumungen als im Jahr 2015. Im Gegenzug erhöhte sich 2016 der Restmüll bzw. gemischter Siedlungsabfall um 7,7 Tonnen und der Teppichverschleiß um rund 3 Tonnen zum Vorjahr.

Die Abfallmenge zur Deponierung ist von 47,1 Tonnen in 2015 um rund 3,7 Tonnen auf 50,8 Tonnen in 2016 angestiegen. An den Standorten in München gab es ein Mehraufkommen an Bauschutt von 10,8 Tonnen. Diese Abweichungen erklären sich durch verschiedene Umbaumaßnahmen im Jahr 2016. In Nürnberg sind circa 7 Tonnen weniger Bauschutt angefallen. Dieser Mengenrückgang erklärt sich durch den Abschluss der Bauarbeiten im Objekt Lorenzer Platz 27. 2016 gab es ein Abfallaufkommen von insgesamt 109,2 Tonnen an Sonderabfällen. Im Vergleich zu 2015 ist dies ein Anstieg um 5,6 Tonnen oder 5 %.

Das Ziel der umweltgerechten Entsorgung aller Abfallfraktionen wurde erreicht.

Treibhausgasemissionen

Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen, die durch die BayernLB verursacht werden, wurde auf das Kennzahlensystem des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit für Finanzdienstleister (Kennzahlen zur betrieblichen Umweltleistung in der Internationalen Version und Fassung vom 27.11.2015) zurückgegriffen.

Die VfU-Kennzahlen richten sich nach internationalen Standards der Umwelt- und Klimaberichterstattung wie:

- die Global Reporting Initiative (GRI): www.globalreporting.org
- das Carbon Disclosure Project: www.cdproject.net
- das Greenhouse Gas Protocol: www.ghgprotocol.org

Neu in diesem Tool ist die Unterscheidung zwischen folgenden Scope 2 Emissionswerten:

- Die „location based method“ quantifiziert THG-Emissionen basierend auf durchschnittlichen Emissionsfaktoren für eine bestimmte geografische Region sowie den Aktivitätsdaten (z. B. Energiebezug in MWh).
- Die „market based method“ quantifiziert THG-Emissionen basierend auf den tatsächlich entstehenden Emissionen eines Energieerzeugers, von denen das berichtende Unternehmen Energie bezieht, entweder kombiniert mit oder ausschließlich über Vertragsinstrumente (z. B. RECs – Renewable Energy Certificates). Die „market based method“ ermöglicht es Unternehmen, ihre individuellen Emissionen entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen und Energiebezüge darzustellen. Diese Methode wird bei der Berechnung der THG-Emissionen für die BayernLB angewandt.

Treibhausgasemissionen

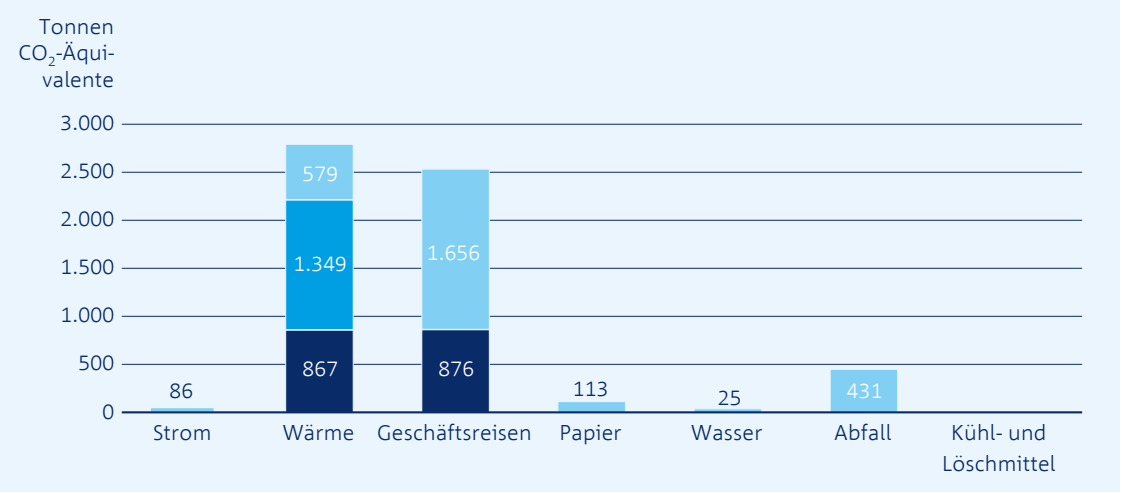
	Einheit	2016	2015	2014
absolute Treibhausgasemissionen (in Tonnen)	t	5.982,0	6.195,0	5.301,0
Treibhausgasemissionen (in Kilogramm pro Mitarbeiter)	kg/MA	1.997,3	2.085,0	1.746,0
Anzahl der Mitarbeiter (MA)	MA	2.995	2.971	3.037

Im Betrachtungszeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 wurden durch die Geschäftsaktivitäten der BayernLB insgesamt 5.982 Tonnen an CO_2-Äquivalenten emittiert. Die Gesamtemissionen teilen sich auf die direkten Emissionen (Scope 1) mit 1.743 Tonnen, die indirekten Emissionen (Scope 2 market based) mit 1.349 Tonnen sowie die indirekten THG-Emissionen (Scope 3) mit 2.890 Tonnen auf.

Um ihre THG-Emissionen möglichst exakt auszuweisen, hat sich die BayernLB dazu entschieden, den etwas höher als im VfU-Tool angesetzten Emissionsfaktor für Fernwärme der Stadtwerke München für die Berechnung zu übernehmen. Die THG-Emissionen werden als CO_2-Äquivalente ausgewiesen und berücksichtigen so alle Treibhausgase, für die durch den Weltklimarat IPCC ein Global Warming Potential definiert wurde.

Im Folgenden sind die Ergebnisse pro Betrachtungsfeld im Detail dargestellt.

Treibhausbilanz gemäss VfU Indicators 2016 und dem Greenhouse Gas Protocol



Scope 1: **Direkte Emissionen durch Verbrennung** von Brennstoffen im Unternehmen selbst, Emissionen durch physikalische oder chemische Prozesse und flüchtige Emissionen. Darunter fallen im Allgemeinen die Emissionen durch Heizung, den Unternehmensfuhrpark und Kühlmittel.

Scope 2 Market Based: **Indirekte Emissionen durch Energieerzeugung.** Hierzu zählen die tatsächlichen Treibhausgasemissionen, die bei der Strom- und Wärmeerzeugung außerhalb des Unternehmens (beim Energieerzeuger) verursacht werden und auch vertraglich definiert sind. Im vorliegenden Fall sind die Emissionen der Stromerzeugung mit 0 kg CO_2e/kWh zu bewerten, da der bezogene Strom durch emissionsfreie Wasserkraft erzeugt wird. Die CO_2e der Fernwärme der Stadtwerke München liegt bei 0,156 kg CO_2e/kWh. Gegenüber dem Fernwärme-Äquivalentwert des VfU-Tools von 0,1513 kg CO_2e/kWh bedeutet dies einen Mehrverbrauch von rund 40,6 Tonnen CO_2e im Jahr 2016.

Scope 2 Location Based: Durchschnittliche Emissionswerte der regionalen Energieversorgung. Bei dieser Methode werden die Emissionen des allgemeinen Energiemix betrachtet, der durch den regionalen Versorger bezogen werden kann. Die Emissionen der BayernLB mit den deutschlandweiten CO_2e der Energieträger betrugen im Jahr 2016 **12.165 Tonnen**.

Scope 3: **Andere indirekte Treibhausgasemissionen**. Dazu zählen Emissionen durch die Anfahrt der Mitarbeiter, Geschäftsreisen mit der Bahn, dem Flugzeug, Taxis oder Mietfahrzeugen, der Papierverbrauch in der Verwaltung und der Wasserverbrauch.

Kernindikatoren BayernLB gemäß Anforderungen aus EMAS III

	Abweichung Vorjahr	2016	2015	2014
Energieeffizienz				
• relativer Energieverbrauch (in MWh/MA)	−4 %	8,6	8,9	9,0
• Anteil Erneuerbare Energien (in %)	−2 %	49	50	51
Materialeffizienz/Wasser				
• relativer Papierverbrauch (in kg/MA)	−17%	34	41	49
• relativer Wasserverbrauch (in Liter/MA)	−9 %	16.594	18.288	17.071
Abfall				
• relatives Abfallaufkommen (in kg/MA)	−9 %	330	361	256
• relatives Aufkommen an gefährlichen Abfällen (= Sonderabfall) (in kg/MA)	1 %	36,3	36,1	30,7
Geschäftsreisen / Biologische Vielfalt				
• Geschäftsreiseaufkommen (Tausend km/MA)	5 %	4,6	4,4	4,4
• versiegelte Fläche (in %) Die versiegelten Fläche in % ergibt sich aus der nicht-begrünten Fläche/Gesamtfläche	−1 %	74	75	75
Emissionen				
• CO_2-Äquivalente (Kühlmittel in kg)	−100 %	0	391	3
• SO_2, NO_x, PM	treten wegen Fernwärmeversorgung nicht direkt auf			

Nachhaltigkeit im Einkauf

Die BayernLB bezieht u. a. IT-Hard- und Software, Büroausstattungen und -materialien sowie Beratungs- und Prüfungsleistungen. Sie fordert von ihren Zulieferern die Einhaltung ökologischer und sozialer Standards, unter anderem der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Maßgebliche Dokumente sind hier der Verhaltenskodex der BayernLB und die Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten und externe Dienstleister. Die BayernLB erwartet u. a., dass ihre Lieferanten und externen Dienstleister für faire Arbeitsbedingungen sorgen und ihren Mitarbeitern Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen zugestehen. Mit Geschäftspartnern und Organisationen, die verfassungsfeindliche oder sektenähnliche Ziele verfolgen, arbeitet die Bank nicht zusammen.

Bindende Nachhaltigkeitsvereinbarung

Im Beschaffungsprozess und damit einhergehend in den anzuwendenden Vertragsmustern mit Externen ist die Einholung der Nachhaltigkeitsvereinbarung bei den Lieferanten verbindlich festgelegt.

Sie beschreibt detailliert Grundsätze und Anforderungen der BayernLB an ihre Lieferanten und externen Dienstleister im Hinblick auf ihre Verantwortung für Mensch und Umwelt. Die Vereinbarung verpflichtet die Lieferanten und externen Dienstleister dazu, die Anforderungen zum einen selbst einzuhalten und zum anderen an ihre jeweiligen Lieferanten und externen Dienstleister weiterzugeben. Auch bei Auslagerungen ist die Einhaltung der Nachhaltigkeitsvereinbarung seit 2010 Pflicht. Darüber hinaus wird diese im Bereich der Bewirtschaftung eigener und angemieteter Immobilien sinngemäß beachtet.

Die Einhaltung der Vereinbarung durch die Zulieferer wird durch die BayernLB im Rahmen von Lieferantenaudits jährlich stichprobenmäßig überprüft. Dies erfolgt auf Basis von durch die Geschäftspartner zur Verfügung zu stellenden aussagekräftigen Dokumenten sowie der Recherche in externen Datenbanken, insbesondere der spezialisierten externen RepRisk-Datenbank. Zusätzlich finden Lieferantengespräche statt; sofern erforderlich erfolgen auch Besuche der Unternehmen vor Ort. Die Nachhaltigkeitsvereinbarung sieht das Recht auf eine außerordentliche Kündigung sämtlicher Vertragsverhältnisse mit einem Lieferanten oder Dienstleister vor, wenn dieser gegen die vereinbarten Standards verstößt. Dabei wird das betroffene Unternehmen zunächst abgemahnt und eine angemessene Frist zur Behebung der Missstände eingeräumt.

Lokale und umweltverträgliche Beschaffung

Insgesamt 84 % des Beschaffungsvolumens für Dienstleistungen und Sachgüter der Kernbank Inland, das vom zentralen Einkauf am Standort München verantwortet wird, wird über Dienstleister und Lieferanten in Deutschland beschafft, davon anteilig 38 % von Lieferanten in Bayern. Beim Bezug von Sachgütern müssen bei gleichem Preis-Leistungs-Verhältnis in der Regel Produkte mit anerkannten Umweltsiegeln, etwa dem Blauen Engel, bevorzugt werden. Im Bereich der Bewirtschaftung eigener und angemieteter Immobilien der Bank im Inland werden sogar 99 % des Auftragsvolumens an Unternehmen in Deutschland vergeben.

Nachhaltige Finanzlösungen

Herausforderungen

Fast 23 Bill. US-Dollar wurden nach Berechnungen der Global Sustainable Investment Alliance (GSIA) Anfang 2016 unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien angelegt. Im deutschsprachigen Raum lag das entsprechende Anlagevolumen nach Angaben des Branchenverbands Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) Ende 2015 bei über 326 Mrd. Euro. Die nachhaltige Kapitalanlage hat damit die in der Vergangenheit häufig zitierte „Nische“ endgültig verlassen und sich als aus Anbietersicht interessantes Marktsegment etabliert. Die BayernLB bietet nachhaltigkeitsorientierten privaten und institutionellen Anlegern in diesem Bereich verschiedene Anlageprodukte.

Auch bei Finanzierungen durch Banken spielen ESG-Kriterien eine zunehmend wichtigere Rolle, wofür es mehrere Gründe gibt. Zum einen können durch die mangelnde Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialstandards etwa bei Infrastrukturprojekten wirtschaftliche Risiken entstehen, wenn es dadurch beispielsweise zu Verzögerungen bei der Fertigstellung dieser Projekte kommt. Zum anderen wird den Banken gerade von zivilgesellschaftlichen Organisationen eine Mitverantwortung für die Einhaltung von anerkannten Umwelt- und Sozialstandards bei den von ihnen finanzierten Projekten gegeben. Verstöße gegen entsprechende Standards können daher unter anderem die Reputation der Banken und der anderen beteiligten Unternehmen schädigen. Schließlich kommt den Banken auch eine aktive Rolle bei der Begleitung und Unterstützung gesellschaftlicher Vorhaben wie z. B. der Energiewende zu.

Nachhaltige Finanzlösungen bei der BayernLB umfassen vor diesem Hintergrund folgende Bereiche:

- Einhaltung von umweltbezogenen, sozialen und ethischen Standards bei Finanzierungs- und Kapitalmarktgeschäften;
- Angebot von nachhaltigen Anlageprodukten für private und institutionelle Investoren;
- Finanzierung von Unternehmen und Projekten, die zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen wie z. B. des Klimawandels und der Energiewende beitragen.

Der Fokus der Aktivitäten lag im Berichtszeitraum zum einen auf der Umsetzung bestehender sektor- und themenspezifischer Leitlinien sowie der Prüfung der Notwendigkeit weiterer Leitlinien, zum anderen auf der weiteren Implementierung des Prozesses zum Einbezug des Nachhaltigkeitsmanagements in die Bewertung von ESG-Chancen und -Risiken bei den verschiedenen Geschäftstätigkeiten der BayernLB und zur Berücksichtigung von sozialen und umweltbezogenen Aspekten bei der Beurteilung von Reputationsrisiken.

Grundsätze und Leitlinien

Die von der BayernLB definierten ESG-bezogenen Standards lassen sich nach ihrer Reichweite grundsätzlich drei Kategorien zuordnen. Eine erste Kategorie umfasst alle Arten von Geschäftstätigkeiten im Konzern von der Beschaffung bis hin zu Finanzierungsleistungen. Die zweite Kategorie betrifft übergreifende Leitlinien für Handel- und Kapitalmarktgeschäfte sowie Finanzierungen, weitere Regelungen beziehen sich auf einzelne Branchen bzw. Themen.

Leitlinien für Finanzierungsgeschäfte

Auch für Finanzierungsgeschäfte hat die BayernLB detaillierte Leitlinien definiert. Diese gelten in der Regel für zweckgebundene Finanzierungen, bei denen der BayernLB der Verwendungszweck bekannt ist. Hierbei spielen v. a. Umweltthemen eine wichtige Rolle.

Weltbankstandards

Bei allen relevanten Finanzierungen werden im BayernLB-Konzern seit 2004 die Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank beachtet. Diese basieren auf den Performancestandards der zur Weltbankgruppe gehörenden International Finance Corporation (IFC) und den Environmental, Health, and Safety (EHS) Guidelines der Weltbank. Die Standards enthalten unter anderem Kriterien zur Beachtung der Menschenrechte, zum Schutz indigener Völker, zum Einbezug und Schutz der von den Projekten betroffenen Bevölkerung sowie zum Schutz von Biotopen und Habitaten.

Sektor- und themenspezifische Standards

Für unter sozialen und umweltbezogenen Gesichtspunkten besonders sensible Branchen und Themen hat die BayernLB über die Weltbankstandards hinausgehende Policies formuliert, die ebenfalls für den Konzern gelten.

Atomar-fossile Energien

Ein Fokus liegt dabei auf der Nutzung fossiler Energien, die nach Auffassung der BayernLB eine Brückentechnologie hin zu einer ressourcenschonenden, klimaverträglichen Energiewirtschaft darstellen. Zudem definiert die Bank Kriterien für Finanzierungen im Atombereich. Die Vorgaben für atomar-fossile Energien umfassen sowohl Ausschlüsse als auch Finanzierungen unter strengen Auflagen.

Ausschlüsse und Auflagen für zweckgebundene Finanzierungen im Bereich atomar-fossiler Energien

Sektor	Ausschluss	Auflagen
Atomkraft	• Neubau von Atomkraftwerken	
Kohle	• Abbau von Braunkohle • Abbauvorhaben, bei denen Mountaintop Removal eingesetzt wird • Neubau von Braunkohlekraftwerken • Steinkohleabbau und Bau von Steinkohlekraftwerken in geschützten Gebieten (UNESCO-Welterbe, IUCN-/Ramsar-Schutzgebiete)	• Neubau von Steinkohlekraftwerken nur bei Anwendung des aktuellsten Stands der Technik • Modernisierung bestehender Kohlekraftwerke nur bei Realisierung von Effizienzgewinnen bzw. höheren Wirkungsgraden und/oder reduzierten klimaschädlichen Emissionen
Öl & Gas	• Arctic Drilling • Projekte in geschützten Gebieten (UNESCO-Welterbe, IUCN-/Ramsar-Schutzgebiete) • Förderung von Ölsanden • Förderung unter Einsatz von Fracking	

Zulässig ist im Atombereich die Finanzierung von Projekten, die für die Sicherheit der laufenden Atomkraftwerke getätigt werden, sowie von Ersatzinvestitionen zur Einhaltung höchster Sicherheitsstandards. Auch die Finanzierung von Projekten zum Rückbau der Atomkraftwerke, sowie von Projekten zur Behandlung, Zwischenlagerung und Entsorgung atomarer Abfälle ist zulässig. Durch die Finanzierungen in den Bereichen Sicherheit und Entsorgung wird die BayernLB ihrer gesellschaftlichen Verantwortung für den Umgang mit den Folgen der Nutzung der Atomkraft gerecht.

Die bestehenden Policies werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Die BayernLB prüft zudem laufend, ob es aktuelle Entwicklungen gibt, die zusätzliche Policies erforderlich machen. Alle Policies wurden durch den Vorstand der BayernLB verabschiedet und sind konzernweit gültig. Für die Umsetzung der Leitlinien und Policies sind die jeweiligen Fachbereiche und Konzerntöchter zuständig. Bei Transaktionen, bei denen unklar ist, ob sie in den Geltungsbereich der Policies fallen, gibt das Nachhaltigkeitsmanagement auf Anfrage der Verantwortlichen eine Stellungnahme ab.

Produktportfolio

Nachhaltige Anlagelösungen

Die BayernLB bietet ihren Kunden im Konzern – beispielsweise über die Tochterunternehmen BayernInvest und DKB – Anlageprodukte an, die den besonderen Anforderungen nachhaltigkeitsorientierter Anleger genügen.

Nachhaltige Fonds und Mandatslösungen

Mit dem DKB Zukunftsfonds können Kunden überwiegend in Aktien von Unternehmen investieren, welche strenge Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Der Fonds arbeitet bei der Auswahl geeigneter Aktien sowohl mit Ausschluss- als auch mit Positivkriterien, die Nachhaltigkeitsanalysen hierfür stammen von der Nachhaltigkeits-Ratingagentur oekom research. Der DKB Ökofonds wurde zum 13.12.2016 mit dem DKB Zukunftsfonds fusioniert.

Fondsvolumen zum 31.12. in Mio. EUR	2016	2015	2014
DKB Zukunftsfonds	33,61	22,05	17,28

Im Peergruppenvergleich rangiert der „DKB Zukunftsfonds“ auf den vorderen Plätzen. Die Analysten von Morningstar bewerten den Fonds in der Kategorie „Aktien Europa flexibel“ mit drei Sternen und er ist unter den besten Fonds im Morningstar Sustainability Rating in seiner Peergroup und FWW zeichnet den Fonds mit fünf „FundStars“ aus. Außerdem rangiert er auf Platz 6 unter den Top 100 in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen und auf yourSRI.com als nachhaltig klassifizierten Aktienfonds. Den durchschnittlichen ESG-Rating-Score von 65,4 % übertrifft der „DKB Zukunftsfonds“ mit 75,9 % deutlich (Stand 31.12.2016).

Die Fonds werden von der BayernInvest verwaltet, die innerhalb des Konzerns das Kompetenzzentrum für Vermögensverwaltung bildet. Sie bietet zudem institutionellen Kunden im Rahmen von Spezial-Alternativen Investmentfonds (AIFs, ehemals Spezialfonds) nachhaltige Anlagelösungen in indexorientierten und aktiven Fondslösungen an.

Ausdruck des besonderen Engagements der BayernInvest für diese Anlageform ist die Unterzeichnung der Principles for Responsible Investment (PRI). Unterzeichner der PRI verpflichten sich zur Umsetzung von sechs Prinzipien, die unter anderem eine Integration von ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich fordern. Die BayernInvest berichtet regelmäßig im „RI Transparency Report" über die Maßnahmen zur Umsetzung der Prinzipien. Der jeweils aktuelle Bericht ist auf der Website der PRI (www.unpri.org) verfügbar.

Nachhaltige festverzinsliche Wertpapiere

Green Bonds

Green Bonds und vergleichbare Emissionen haben in den vergangenen Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Dabei handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere, deren Emissionserlöse zur Finanzierung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten verwendet werden, beispielsweise für den Bau von Windkraft- und Photovoltaikanlagen oder die energetische Sanierung von Gebäuden. Im Jahr 2016 lag das weltweite Emissionsvolumen für Green Bonds nach Berechnungen der Climate Bonds Initiative bei rund 81 Mrd. US-Dollar bzw. knapp 75 Mrd. Euro. Für das Jahr 2017 erwartet die BayernLB ein weiteres Wachstum im Segment der Green Bonds und vergleichbarer Emissionen und geht von einem weltweiten Emissionsvolumen von 120 bis 130 Mrd. US-Dollar bzw. zwischen 112 und 121 Mrd. Euro aus.

Die DKB hat im ersten Halbjahr 2016 erfolgreich einen Green Bond mit einem Volumen von 500 Mio. Euro begeben. Die aufgenommenen Mittel wurden für die Refinanzierung von Darlehen aus dem Wind- und Solarbereich in Deutschland verwendet.

Darüber hinaus begleitete die BayernLB die Emission von vier weiteren grünen Wertpapieren, darunter die weltweit ersten grünen Schuldscheine des Windanlagenbauers Nordex und des Nahrungsmittelproduzenten FrieslandCampina. Als ersten spanischen Schuldschein platzierte die BayernLB erfolgreich einen grünen Schuldschein für die Acciona S.A., einem der weltweit größten Unternehmen mit Geschäftsaktivität im Bereich Nachhaltigkeit. Mit dieser Emission hat die BayernLB ihren Anteil im Green Schuldschein Segment 2016 auf 75 Prozent ausgebaut.

Als Joint Lead Manager trug die BayernLB zudem maßgeblich zum großen Platzierungserfolg der Nachhaltigkeitsanleihe des Landes Nordrhein-Westfalen bei. Die hierüber aufgenommenen Mittel fließen in Projekte aus Bildung und Wissenschaft, Inklusion und Integration, Klimaschutz und Energiewende. Die fünf Green Bonds bzw. Nachhaltigkeits-Emissionen hatten zusammen ein Emissionsvolumen von über 3 Mrd. Euro.

Anleihen nachhaltiger Emittenten

Neben den Green Bonds begleitet die BayernLB weitere Emissionen, die für nachhaltige Investoren von besonderem Interesse sind. Dazu zählen zum einen Anleihen von Unternehmen, die in Nachhaltigkeitsratings regelmäßig gut bewertet werden, zum anderen Emissionen von Unternehmen, die in besonders nachhaltigkeitsrelevanten Branchen aktiv sind, insbesondere im Bereich der Erneuerbaren Energien. Übersichten über entsprechende Emissionen finden sich regelmäßig in den Zwischen- und Geschäftsberichten der BayernLB.

Nachhaltige Immobilieninvestments

Für nachhaltig ausgerichtete Immobilieninvestoren bietet die Tochtergesellschaft Real I.S. Anlagemöglichkeiten an. Die Real I.S. ist einer der führenden deutschen Anbieter von Immobilieninvestments für private und institutionelle Anleger. Sie managt Immobilien im Wert von rund sechs Mrd. Euro in 13 Ländern weltweit und ist an vier Standorten in Europa und Australien vertreten. Im Rahmen der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Strategie achtet Real I.S. darauf, dass ihre Produkte wenn möglich „grüne" Standards erfüllen. Bereits seit Jahren sammelt die Real I.S. national und international Erfahrung mit Immobilienzertifizierungen. Mehrere Objekte im In- und Ausland sind mit hochwertigen Prädikaten ausgezeichnet worden, beispielsweise dem „Deutschen Gütesiegel für Nachhaltiges Bauen" der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Neben bereits zertifizierten Ankäufen identifiziert Real I.S. auch zertifizierungsfähige Assets im eigenen Bestand und strebt, wo möglich, eine Nachhaltigkeitszertifizierung an. Zudem ist das Unternehmen bemüht, auch dort Standards zu verbessern, wo eine Zertifizierung nicht sinnvoll oder nicht möglich ist. Eine Übersicht über ausgezeichnete Immobilien findet sich auf der Unternehmenswebsite der Tochtergesellschaft.

Finanzierungslösungen für erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Die BayernLB hält es für unerlässlich, eine ressourcenschonende und klimaverträgliche Energiewirtschaft anzustreben und zu fördern. Vor diesem Hintergrund ist die Finanzierung von Unternehmen und Projekten, die die Energiewende möglich machen, seit einigen Jahren ein strategischer Schwerpunkt der BayernLB.

Dabei verfolgt sie branchenübergreifend einen dreigliedrigen Ansatz mit folgenden Schwerpunkten:
- Umweltverträgliche Energiegewinnung (z. B. erneuerbare Energien, Kraft-Wärme-Kopplung)
- Infrastrukturmaßnahmen (z. B. Strom- und Wärmenetze)
- Effizienzmaßnahmen in relevanten Bereichen (z. B. Immobilien)

Der BayernLB-Konzern gehört in Deutschland, im europäischen Ausland und im nordamerikanischen Markt zu den führenden Anbietern von Finanzierungen in den Segmenten Wind, Solar, Solarthermie und Geothermie. Insbesondere zur Finanzierung erneuerbarer Energien in Deutschland hat der Konzern in den vergangenen Jahren einen maßgeblichen Beitrag geleistet. Während die BayernLB dabei vor allem große deutsche und internationale Projektentwickler, Unternehmen der Energiebranche, Anlagenbauer und Hersteller bei der Umsetzung mittelgroßer und großer Projekte begleitet, konzentriert sich die DKB auf Privatkunden, Unternehmen, Kommunen und Landwirte, die kleine bis mittelgroße Projekte realisieren wollen. Seit 1996 hat die DKB mehr als

2.150 Windkraft- und 1.350 Photovoltaikprojekte sowie über 590 Biogasfinanzierungen realisiert. Somit ist die DKB mit aktuell fast 10 Mrd. Euro Kreditvolumen einer der größten Finanzierer der Energiewende in Deutschland. Bei der BayernLB Kernbank lag das Finanzierungsvolumen für Projektfinanzierungen im Bereich der Erneuerbaren Energien Ende 2016 bei 3,4 Mrd. Euro. Die DKB hat sich frühzeitig auf das Thema Bürgerbeteiligung spezialisiert und unterstützt damit die regionale Entwicklung. 90 Bürgerbeteiligungsprojekte mit einem Finanzierungsvolumen von über 500 Millionen Euro wurden seit 2004 bereits umgesetzt. Sie ermöglichen Bürgern die wirtschaftliche Teilhabe an Wind- und Solarparks, Nahwärmenetzen oder Wohn- und Schulprojekten in ihrer Region. Zu dem nachhaltigen Produktangebot der DKB zählen unter anderem das DKB-Bürgersparen für indirekte Bürgerbeteiligungen und das DKB-Bürgerbeteiligungskonto.

Diese Anlageprodukte tragen zu einer höheren Akzeptanz für die Projekte vor Ort sowie der regionalen Wertschöpfung bei und setzen gleichzeitig ein Zeichen für den Umweltschutz.

Öffentliche Fördermittel sind ein wichtiges Element zur Unterstützung von Umweltschutz- und Effizienzinvestitionen. Seit vielen Jahren begleitet die BayernLB Unternehmen bei der Investition in Umweltschutz- und Effizienzmaßnahmen, oft unter Einbindung von KfW Fördermitteln. Allein im Jahr 2016 wurden neue Förderdarlehen im Bereich Energieeffizienz und Umweltschutz in Höhe von rund EUR 630 Mio. abgeschlossen.

Immobilien

Wohn- und Gewerbegebäude haben einen hohen Anteil am Energieverbrauch. So entstehen in Deutschland beispielsweise rund 40 Prozent des Energieverbrauchs im Gebäudesektor. Die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden und die Verschärfung der Energiestandards bei Neubauten sind daher wichtige Elemente der nationalen und internationalen Klimapolitik. Auch bei der Bewirtschaftung von Immobilien lassen sich Umweltauswirkungen und damit häufig auch Kosten reduzieren.

Facility Management

Die BayernFM – als Experte in der Sparkassen-Finanzgruppe für die Themen Immobilienbewirtschaftung, nachhaltiges Bauen, Energieeffizienz, Fördermittel und Immobiliensicherheit – begleitet ihre Kunden z. B. bei der Zertifizierung durch die DGNB durch einen geprüften Auditor. Sie verfügt über langjährige Bewirtschaftungserfahrung aus über 3 Mio. m^2 Bestandsfläche bis hin zur schrittweisen Klimaneutralstellung großer Gebäudekomplexe. Die BayernFM begleitet zudem Unternehmen, Finanzinstitute, Investoren, Kommunen und private Immobilieneigentümer bei der umfassenden Optimierung ihrer Immobilienbestände sowie bei Neubau- und Sanierungsvorhaben. Sie ist selbst nach der europäischen Umweltmanagementnorm EMAS und der internationalen Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 zertifiziert und erster klimaneutraler Facility Manager in Deutschland.

Immobilienbewertung

Die LB Immobilienbewertungsgesellschaft – kurz LBImmoWert – ist das Kompetenzzentrum der BayernLB für Immobilienbewertungen und -research in Deutschland, Europa und den USA. Die Gesellschaft erstellt pro Jahr etwa 4.000 Immobiliengutachten im In- und Ausland, das jährlich bewertete Marktwertvolumen in den unterschiedlichsten Immobilienarten liegt bei ca. 40 Mrd. Euro. Bei der Immobilienbewertung werden regelmäßig auch Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.

BayernLabo als Organ der staatlichen Wohnungsbaupolitik

Als Organ der staatlichen Wohnungspolitik des Freistaats Bayern ist die BayernLabo als Förderbank der BayernLB für die Wohnraumförderung in Bayern zuständig. Ihre Aufgaben sind in Art. 20 BayLABG geregelt. Die BayernLabo führt ihren staatlichen Förderauftrag wettbewerbsneutral aus und ist ausschließlich in Bayern tätig.

Wohnraumförderung

Das Wohnraumfördergeschäft besteht im Wesentlichen aus der staatlichen Wohnraumförderung, dem sogenannten Treuhandgeschäft, sowie aus KfW-Förderprogrammen bzw. am Kapitalmarkt refinanzierten und anschließend im Zins verbilligten Darlehen, dem sogenannten Eigengeschäft. Im Jahr 2016 wurde im Rahmen der verschiedenen Programme beispielsweise der Bau von 9.533 Wohnungen und 2.620 Heimplätzen gefördert.

Zur Förderung von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung wurden 2016 8,6 Mio. Euro an Darlehen und 27,9 Mio. Euro an Zuschüssen zugesagt, womit der Bau von insgesamt 398 Wohnplätzen unterstützt werden konnte. Mit Darlehen in Höhe von 50,1 Mio. Euro förderte die BayernLabo 2016 den Neu- und Umbau von 1.610 Wohnplätzen für Studierende.

Ausgewählte Kennzahlen zu Förderprogrammen der BayernLabo

	2016	2015	2014
Wohnungen/Wohnplätze	10.144	7.127	7.400
Wohnplätze für Menschen mit Behinderung	398	359	517
Wohnplätze für Studierende	1.610	705	1.286

Kommunalkreditgeschäft

Zudem unterstützt die BayernLabo in Zusammenarbeit mit der KfW als Kommunal- und Förderbank des Freistaats Bayern bayerische Kommunen und Zweckverbände mit eigenen Förderprogrammen. Zu den entsprechenden Programmen zählen u. a. der Inklusionskredit Kommunal Bayern und der Energiekredit Kommunal Bayern. Im Rahmen des Inklusionskredits werden Investitionen von Kommunen und Zweckverbänden für den Barriereabbau sowie zum barrierefreien Ausbau der kommunalen und sozialen Infrastruktur gefördert. Für dieses Engagement wurde die BayernLabo 2016 vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration mit dem Signet „Bayern barrierefrei – Wir sind dabei“ gewürdigt.

Mit dem Energiekredit unterstützt die BayernLabo Finanzierungen von Investitionen in die energetische Optimierung des kommunalen Gebäudebestands in Bayern. Hier konnte das Zusagevolumen im Jahr 2016 mit 96,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden (44,6 Mio. Euro).

Flüchtlingsunterkünfte

Im Rahmen der 2015 aufgelegten Sonderfazilität Flüchtlingsunterkünfte wurden im Berichtsjahr 2016 sieben Kredite mit einem Gesamtvolumen von 14,5 Mio. Euro zugesagt; 773 Unterkünfte konnten so neu geschaffen werden.

Insgesamt hat die BayernLabo im Jahr 2016 Darlehen in Höhe von 1,6 Mrd. Euro und Zuschüsse von 139 Mio. Euro zugesagt. Über die Förderprogramme und die realisierten Projekte berichtet sie jährlich in ihrem Förderbericht, der auf der Unternehmenswebsite abrufbar ist.

Fördergeschäft

Neben den über die BayernLabo vermittelten Förderprogrammen existieren auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene eine Vielzahl weiterer Förderprogramme mit sozialem oder ökologischem Bezug, etwa die Unterstützung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz im privaten Wohnungsbau und bei gewerblichen Investitionen. Die BayernLB unterstützt insbesondere Privatkunden sowie Gewerbe- und Kommunalkunden in enger Zusammenarbeit mit den bayerischen Sparkassen bei der Beratung und Strukturierung von Finanzierungskonzepten unter Einbindung der jeweils relevanten und optimalen Fördermittel. Dabei übernimmt die BayernLB die komplette Geschäftsabwicklung mit den Förderinstituten für die bayerischen Sparkassen. Im Jahr 2016 konnten die Fördermittelberater der bayerischen Sparkassen mit Unterstützung der BayernLB rund 2,9 Mrd. Euro an zinsgünstigen Krediten der staatlichen Förderinstitute KfW Bankengruppe, LfA Förderbank Bayern und Landwirtschaftliche Rentenbank platzieren.

Umweltprogramm

Bereits seit 1995 erarbeitet die BayernLB alle drei Jahre ein umfangreiches Umweltprogramm, das die Ziele und die für die Zielerreichung notwendigen Maßnahmen umfasst. Dem Umweltprogramm kommt ferner eine Controllingfunktion zu, da im Zuge der jährlich stattfindenden Audits die Zielerreichung überprüft wird. In Abhängigkeit der Auditergebnisse werden die Ziele und Maßnahmen modifiziert.

Zielerreichung Umweltprogramm 2014

Im Berichtszeitraum 2015 bis 2016 konnten 80 % der Ziele erreicht werden. 15 % der Ziele befinden sich noch in Bearbeitung und werden daher auch für den Berichtszyklus 2017 bis 2020 übernommen. 5 % der Ziele konnten aufgrund veränderter Rahmenbedingungen oder technischer Voraussetzungen nicht erreicht werden.

Einen detaillierten Gesamtüberblick über die Zielerreichung und den Umsetzungsstand der Maßnahmen gibt die folgende Tabelle:

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt	Zielerreichung ✔ erreicht/erfüllt ● in Bearbeitung ▼ nicht erreicht
Management-system; Strategie	**Ziele**		
	• Ausweitung des Konsolidierungskreises	⇛ sukzessive	✔
	• Intensivierung des Dialoges mit prinzipienorientierten Investoren	⇛ 2015	✔
	• Stabilisierung CSR Ratingergebnisse – Oekom: C – Imug: positiv – Sustainalytics: > 50	⇛ 2014	✔
	Maßnahmen		
	• Umsetzung der Klimaschutzstrategie	⇛ fortlaufend	✔
	• Ausbau einer kontinuierlichen Dialogplattform mit Nichtregierungsorganisationen	⇛ 2015	●
	• Einbindung der konzernstrategischen Töchter in das Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagementsystem	⇛ 2016	●
Energie-medien	**Ziele**		
	• Stabilisierung des Stromverbrauches auf unter 13.000 MW/h	⇛ 2014 bis 2016	✔
	• Stabilisierung des Wasserverbrauches auf unter 20.000 l/MA	⇛ 2014 bis 2016	✔
	• Stabilisierung des Heizverbrauches auf unter 15.000 MW/h	⇛ 2014 bis 2016	✔
	Maßnahmen		
	• Beleuchtungserneuerung Flure und Bildschirmarbeitsplätze/Arbeitsplätze in Brienner Straße 18	⇛ 2016	▼
	• Flächendeckender Austausch T5 Röhren in der Tiefgarage, Anpassung der abwesenheitsbedingten Beleuchtung in Brienner Straße 18/20	⇛ 2014	✔
	• Modernisierung der Heizungspumpen in Brienner Straße 18	⇛ 2014	✔
	• Erneuerung der Kompressoren und Verdampfer in Brienner Straße 18	⇛ 2014	✔

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt	Zielerreichung ✔ erreicht/erfüllt ● in Bearbeitung ▼ nicht erreicht
	• „Planung und Umsetzung eines außenliegenden Sonnenschutzes am Objekt Brienner Straße 18 an der Fassade Oskar vom Miller Ring	⇛ 2014	✔ (abgewandelt)
	• Erneuerung der Kältemaschine mit Kältemittel R22 in Nürnberg, Lorenzer Platz	⇛ 2014	✔
	• Erneuerung Heizungspumpen, Osterwaldstraße	⇛ 2014	✔
Papier	**Ziele**		
	• Reduktion des relativen Papierverbrauchs je Mitarbeiter bezogen auf den Stand von 2013 um 5 %	⇛ 2015	✔
	• Reduktion des absoluten Papierverbrauches bezogen auf den Stand von 2013 um 10 %	⇛ 2015	✔
	Maßnahmen		
	• Konzerninterne Beratung / Empfehlungen im Hinblick auf die Verwendung/Verwendbarkeit von Recyclingpapier	⇛ dauerhaft	✔
Abfall	**Ziele**		
	• Umweltgerechte Entsorgung aller Abfallfraktionen	⇛ dauerhaft	✔
	Maßnahmen		
	• Ausschließliche Beauftragung von Entsorgungsunternehmen, die über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem verfügen oder den Status eines Entsorgungsfachbetriebs haben	⇛ dauerhaft	✔
	• Information der Mitarbeiter und anderer Dienstleister, z. B. Reinigungspersonal	⇛ dauerhaft	✔
	• Fortwährende Aktualisierung des Abfallwegweisers	⇛ dauerhaft	✔
Lieferantenmanagement	**Ziele**		
	• Intensivierung des Dialoges mit Schlüssellieferanten und Dienstleistern	⇛ 2015	●
	• Auditierung von mindestens 5 Schlüssellieferanten im Jahr	⇛ 2015 bis 2016	✔
	Maßnahmen		
	• Erweiterung Auditkreis	⇛ 2016	●
Dienstreisen	**Ziele**		
	• Reduzierung der indirekten Umweltauswirkungen, die durch den Dienstreiseverkehr verursacht werden	⇛ 2016	✔
	Maßnahmen		
	• Emissions- und Verkehrsanalysen	⇛ fortlaufend	✔
	• Klimaschutzgebühr für Flugreisen	⇛ fortlaufend	✔

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt	Zielerreichung ✔ erreicht/erfüllt ● in Bearbeitung ▼ nicht erreicht
Mitarbeiter	**Ziele**		
	• Ausbau des Gesundheits- und Diversitymanagements	⇛ 2016	✔
	• Schulung der Mitarbeiter zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen	⇛ Bei Bedarf	✔
	• Stabilisierung der Krankenquote auf unter 4 %	⇛ 2014 bis 2016	▼
	Maßnahmen		
	• Abhaltung von Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter	⇛ dauerhaft	✔
	• Produktspezifische Schulungen der Mitarbeiter	⇛ dauerhaft	✔
	• Fortführung des Cross-Mentoring-Programms	⇛ 2015	✔
	• Ausweitung Kinderbetreuungsangebote	⇛ 2016	●
	• Erhebung Weiterbildungsquote nach Männern und Frauen	⇛ 2017	●
Bankprodukte	**Ziele**		
	• Ausweitung der Finanzierungen von Erneuerbaren Energien	⇛ dauerhaft	✔
	• Ausweitung des Fördergeschäftes für Projekte mit hohem gesellschaftlichen Nutzen	⇛ dauerhaft	✔
	• Ausweitung Management von ESG Risiken und gesellschaftlicher Herausforderungen	⇛ 2015	✔
	Maßnahmen		
	• Erhöhung der Effizienz bei der Beachtung der Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank bei Exportfinanzierungen	⇛ 2015	✔
	• Ausbau des Branchen-Know-hows Umwelttechnologie	⇛ 2015	✔

Umweltprogramm 2017

Der Schwerpunkt des Umweltprogramms 2017 liegt auf der Minimierung der indirekten Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft durch die konsequente Umsetzung der Klimaschutzstrategie sowie die verstärkte Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte bei Finanzierungen.

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt
Nachhaltigkeitsmanagement	**Ziele**	
	• Ausweitung Konsolidierungskreis des Nachhaltigkeitsmanagementsystems	⇛ fortlaufend
	• Zertifizierung von Managementsystemen	⇛ jährlich
	• Ausweitung der Kommunikation mit strategischen Anspruchsgruppen	⇛ fortlaufend
	Maßnahmen	
	• Einbindung der konzernstrategischen Töchter in das Nachhaltigkeitsmanagementsystem und Intensivierung der Zusammenarbeit	⇛ fortlaufend
	• Revalidierung des Umweltmanagementsystems der BayernLB nach EMAS	⇛ jährlich
	• Anpassung des Umweltmanagementsystems an die Vorgaben der ISO 14001 – 2015	⇛ 08/2018
	• Intensivierung des Dialogs mit Ansprechpartnern bezüglich kontroverser Themenbereiche	⇛ fortlaufend
	• Intensivierung des Dialogs mit prinzipienorientierten Investoren	⇛ fortlaufend
	• Prüfung der Anpassung der Umweltpolitik	⇛ 08/2018
Betrieblicher Umweltschutz	**Ziele**	
	• Vermeidung von Energie- und Ressourcenverbrauch	⇛ fortlaufend
	• Substitution von CO_2-intensiven Energieträgern	⇛ fortlaufend
	• Kompensation unvermeidbarer CO_2-Emissionen	⇛ fortlaufend
	Maßnahmen	
	• Langfristige Sicherung des seit 2008 stark reduzierten Stromverbrauchs (Basis 2014)	⇛ fortlaufend
	• Stabilisierung des Stromverbrauches auf unter 12.800 MWh	⇛ fortlaufend
	• Stabilisierung des Spitzenlastbezugs von Strom am Standort München auf max. 4.000 kW	⇛ fortlaufend
	• Stabilisierung des Wasserverbrauches auf unter 18.000 l/MA	⇛ fortlaufend
	• Stabilisierung des Heizverbrauches auf unter 13.000 MWh	⇛ fortlaufend
	• Alle Standorte: Betriebszeitenoptimierung	⇛ fortlaufend
	• Brienner Straße 18: Beleuchtungserneuerung Flure und Bildschirmarbeitsplätze	⇛ 12/2020
	• Brienner Straße 18: Austausch der Wärmerückgewinnung bei 12 RLT-Anlagen verbunden mit Effizienzsteigerung	⇛ 12/2017
	• Brienner Straße 18: Sanierung des Brunnens im Innenhof mit Dosieranlagen	⇛ 12/ 2017
	• Brienner Straße 20: Aufteilung der Beleuchtungskreise in der TG für eine bedarfsgerechte Lichtsteuerung	⇛ 12/2019
	• Lorenzer Platz 27: Austausch der Heizungspumpen gegen Energieeffizienzpumpen (5 Doppelpumpen)	⇛ 12/2017
	• Lorenzer Platz 27: Austausch der Kältepumpen sowie der sekundären Heizungspumpen	⇛ 12/2019

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt
	• Lorenzer Platz 27: Umrüstung der Lüftermotoren gegen Effizienzmotoren	⇛ 12/2018
	• Umweltgerechte Entsorgung aller Abfallfraktionen	⇛ fortlaufend
	• Stabilisierung des relativen Abfallaufkommens bei 340 kg / MA	⇛ fortlaufend
	• Ausschließliche Beauftragung von Entsorgungsunternehmen, die über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem verfügen oder den Status eines Entsorgungsfachbetriebs haben	⇛ fortlaufend
	• Information / Sensibilisierung der Mitarbeiter und anderer Dienstleister, z. B. Reinigungspersonal	⇛ fortlaufend
	• Fortwährende Aktualisierung des Abfallwegweisers und bspw. Hinterlegung mit Aufklebern direkt auf den Papiertonnen im Büro	⇛ fortlaufend
	• Reduktion des relativen Papierverbrauchs je Mitarbeiter bezogen auf den Stand von 2016 um 2,5 %	⇛ 12/2020
	• Reduktion des absoluten Papierverbrauches bezogen auf den Stand von 2016 um 5 %	⇛ 12/2020
	• Weiterführung des Einsatzes von Gütesiegeln (z. B. Blauer Engel, FSC- oder Ecolabel) für alle Papiersorten	⇛ 12/2017
	• Konzerninterne Beratung / Empfehlungen im Hinblick auf die Verwendung / Verwendbarkeit von Recyclingpapier	⇛ fortlaufend
	• Stabilisierung der indirekten Umweltauswirkungen, die durch den Dienstreiseverkehr verursacht werden, auf dem Niveau 2015	⇛ fortlaufend
	• Steigerung der Nutzung der Bahn als Transportmittel für Dienstreisen anstelle von Flugzeug und Pkw (Basis 2015)	⇛ 12/2018
	• Steigerung der Nutzung von umweltverträglicher Anschlussmobilität (ÖPNV, Carsharing) (Basis 2015)	⇛ 12/2018
	• Angebot klimaneutraler Taxifahrten (inkl. Elektro-/ Hybridfahrzeugen)	⇛ 02/2017
	• Emissions- und Verkehrsanalysen	⇛ fortlaufend
	• Klimaschutzgebühr für Flugreisen	⇛ fortlaufend
	• Sicherung einer ökologischen Stromversorgung auf Basis von Herkunftsnachweis und Anlagenbezug	⇛ fortlaufend
	• Beibehaltung der Kompensation nicht vermeidbarer CO_2-Emissionen von allen Bankstandorte in Deutschland	⇛ fortlaufend
Lieferanten-management	**Ziele**	
	• Intensivierung des Dialoges mit Schlüssellieferanten und Dienstleistern	⇛ 12/2018
	• Auditierung von mindestens 5 Schlüssellieferanten im Jahr	⇛ fortlaufend
	Maßnahmen	
	• Erweiterung Auditkreis	⇛ 12/2019

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt
Mitarbeiter	**Ziele**	
	• Intensivierung betrieblicher Gesundheitsschutz	⇛ fortlaufend
	• Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen auf 30 Prozent	⇛ fortlaufend
	Maßnahmen	
	• Stabilisierung der Gesundheitsquote bei mind. 95 Prozent	⇛ fortlaufend
	• Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements, z.B. Präventionsleistungen, psychische Gefährdungsbeurteilung	⇛ fortlaufend
	• Angebote zur Gesundheit am Arbeitsplatz (z.B. aktive Pause, Ergonomie)	⇛ fortlaufend
	• Aufnahme der Themen „Gleichstellung“ und „Förderung von Frauen“ in Führungsseminare	⇛ 12/2017
Finanz-lösungen	**Ziele**	
	• Einhaltung, Weiterentwicklung und Management von hohen ESG-Standards v. a. bei zweckgebundenen Finanzierungen	⇛ fortlaufend
	• Qualifizierung der Mitarbeiter für die Beurteilung von ESG-Chancen und -Risiken	⇛ fortlaufend
	• Ausbau nachhaltiger Produkte	⇛ fortlaufend
	• Unterstützung der Energiewende	⇛ fortlaufend
	Maßnahmen	
	• Überprüfung bestehender Policies, Bedarfsprüfung und ggf. Entwicklung neuer Policies	⇛ fortlaufend
	• Überprüfung und Weiterentwicklung des Prozesses zur Einhaltung internationaler Finanzierungsstandards	⇛ 12/2017
	• Verstärkte Schulung der Mitarbeiter zu ESG-Chancen und -Risiken im Finanzierungsgeschäft	⇛ fortlaufend
	• Ausweitung des Fördergeschäfts für Projekte mit hohem gesellschaftlichem Nutzen	⇛ fortlaufend
	• Fortführung der Förderung der energetischen Sanierung von Mietwohnraum im Rahmen des Bayerischen Modernisierungsprogramms und im Programm Energiekredit Kommunal Bayern durch die BayernLabo	⇛ fortlaufend
	• Unterstützung des Rückbaus von fossilen und atomaren Kraftwerken durch Entwicklung von entsprechenden Finanzierungslösungen	⇛ 12/2017

Erklärung des Umweltgutachters

INTECHNICA
FUTURE SECURE BUSINESS GROWTH

Erklärung des Umweltgutachters
zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten nach Anhang VII der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009

Der Unterzeichnende, **Dr. Reiner Beer** EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0007, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 64.19 (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation / wie in der Umwelterklärung der Organisation

BayernLB

mit den Standorten:

Zentrale München, Brienner Straße 18,
Nürnberg, Lorenzer Platz 27
Nürnberg, Fritz-Haber-Straße 10

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation / des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, 18. Juli 2017

Dr.-Ing. Reiner Beer
Umweltgutachter

FSC-zertifiziert, 100% Recyclingpapier

Ansprechpartner

Die Spezialisten aus dem Nachhaltigkeitsmanagement stehen für Fragen und Anregungen gern zur Verfügung:

Astrid Bontzek
Tel.: +49 89 2171-21833
Fax: +49 89 2171-621833
E-Mail: astrid.bontzek@bayernlb.de

Hendrik Fritze
Tel.: +49 89 2171-24678
Fax: +49 89 2171-624678
E-Mail: hendrik.fritze@bayernlb.de

Jelena Kurz
Tel.: +49 89 2171-22551
Fax: +49 89 2171-622551
E-Mail: jelena.kurz@bayernlb.de

Matthias Patzelt
Tel.: +49 89 2171-26955
Fax: +49 89 2171-626955
E-Mail: matthias.patzelt@bayernlb.de

Informationen zum Nachhaltigkeitsmanagement sowie relevante Berichte und andere Dokumente finden sich auf der Unternehmenswebsite unter www.bayernlb.de/nachhaltigkeit

Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München

www.bayernlb.de